



GRUND 4
KOMPETENZEN

Die Grundkompetenzen Lebende Fremdsprache, 4. Schulstufe

Mit exemplarischen Englisch-Aufgabenbeispielen

20
PRAXIS-
REIHE

PRAXIS




ÖSTERREICHISCHES
SPRACHEN
KOMPETENZ
ZENTRUM

Im Auftrag des

BM  Bundesministerium für
Bildung und Frauen

20
PRAXIS-
REIHE

**Die Grundkompetenzen
Lebende Fremdsprache, 4. Schulstufe**

Mit exemplarischen Englisch-Aufgabenbeispielen

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.). (2013). *Die Grundkompetenzen Lebende Fremdsprache, 4. Schulstufe. Mit exemplarischen Englisch-Aufgabenbeispielen.* (ÖSZ Praxisreihe Heft 20). Graz: ÖSZ.



MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum
Geschäftsführung: Gunther Abuja
A-8010 Graz, Hans Sachs-Gasse 3/1
Tel.: +43 316 824150-0, Fax: +43 316 824150-6
office@oesz.at, www.oesz.at



EINE INITIATIVE DES

Bundesministeriums für Bildung und Frauen
A-1014 Wien, Minoritenplatz 5
www.bmbwf.gv.at

Diese Broschüre und die darin befindlichen Englisch-Aufgabenbeispiele inkl. Hördateien stehen auf der ÖSZ-Homepage www.oesz.at/GK4-Aufgaben zur Verfügung, weshalb auf eine Begleit-CD verzichtet wurde.

Letzter Zugriff auf alle angegebenen Links: 12. März 2014

Autor/innen:

Maria Felberbauer
Evelin Fuchs
Arnold Gritsch
Gudrun Zebisch
Carla Carnevale

Redaktion: Carla Carnevale, ÖSZ

Lektorat & Layout: textzentrum graz

Coverfoto: Fotolia 52380207 - Looking at classmate © pressmaster

Design: Kontraproduktion Gruber & Werschitz OG

Druck und Bindung: Theiss GmbH

ISBN 978-3-85031-190-8

Alle Rechte vorbehalten.

© Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, Graz 2014.

(Inhaltlich unverändert zur Erstauflage 2013.)

INHALT

Editorial	7
Einleitung	8
1 Kompetenzorientiertes Sprachenlernen im Gesamtkontext	9
1.1 Der GERS	9
1.2 Der GERS im Schulsystem	10
1.3 Der Lehrplan der Volksschule	11
2 Die Grundkompetenzen »Lebende Fremdsprache«, 4. Schulstufe – GK4	13
3 Der Grundkompetenzen-Katalog	15
4 Englisch-Aufgabenbeispiele zu den GK4	19
4.1 Tipps zur Arbeit mit den GK4-Aufgaben in der Klasse	19
4.2 Exemplarische Englisch-Aufgaben zu den GK4	20
5 Kompetenzorientiert an den Skills arbeiten	63
5.1 Hören/Verstehen	63
5.2 Lesen/Verstehen	64
5.3 Sprechen	66
5.4 Schreiben	68
6 Die Förderung von Denkprozessen durch inhaltsorientiertes/<i>content-related</i> Fremdsprachenlernen	70
7 Das Europäische Sprachenportfolio für die Grundschule als Wegbegleiter zu den GK4	72
7.1 Die Sprachenbiografie als Lernbegleiter	72
7.2 Der Sprachenpass als Dokumentation der Sprachenkompetenz	73
7.3 Das Dossier als Sprachenschatzkoffer	73
8 Ausblick	75
9 Literatur und Links	76

EDITORIAL



Österreich war vor 30 Jahren in Europa ein Vorreiter bei der Einführung des verpflichtenden Fremdsprachenunterrichts in der Volksschule. Angesichts der globalen gesellschaftlichen Veränderungen sollte er die Motivation für das Sprachenlernen grundlegen und für die sprachliche Vielfalt sensibilisieren. Standen zunächst Englisch und Französisch im Zentrum, können seit dem Schuljahr 1993/94 als verbindliche Übung in der Volksschule auch die österreichischen Nachbar- und Minderheitensprachen angeboten werden.

Dass Kinder im Grundschulalter eine ihnen unbekannte Sprache angstfrei und meist mit viel Freude spielerisch lernen, ist auch heute noch für den Sprachenunterricht in der Volksschule ganz zentral. Jedoch rückte in den letzten zehn Jahren mit der Verbreitung des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (GERS) des Europarats ein handlungsorientiertes Sprachenlernen ins Zentrum und damit die Frage, welche kommunikativen Kompetenzen im schulischen Sprachenunterricht erworben werden sollen.

Um Sprachenkenntnisse vergleichbar und transparent zu machen, orientiert sich der fremdsprachliche Unterricht in Europa an Kompetenzniveaus, wie sie im GERS definiert sind. Dies führte in Österreich unter anderem zur Entwicklung von Bildungsstandards für Englisch für die 8. Schulstufe sowie zur standardisierten Reife- und Diplomprüfung.

Mit den vorliegenden »Grundkompetenzen Lebende Fremdsprache, 4. Schulstufe« (GK4) steht in Österreich nun erstmals ein Kompetenzmodell für das fremdsprachliche Lernen in der Volksschule zur Verfügung, das sich ebenfalls am GERS orientiert. Damit bekennen wir uns zu einer notwendigen Qualitätssicherung des schulischen frühen Sprachenlernens und folgen dem europäischen Trend und den klaren Empfehlungen des Europarats.

Die GK4 sollen Pädagog/innen, Schüler/innen und Eltern eine Orientierung geben, welche konkreten Lernergebnisse in vier Jahren unter den derzeitigen Rahmenbedingungen des fremdsprachlichen Unterrichts in der Volksschule nachhaltig erreichbar sind. Damit ist eine gute Basis für den weiterführenden Unterricht in der Sekundarstufe gelegt.

Nun ist es wichtig, dass die GK4 einen breiten Eingang in die schulische Praxis finden und ich wünsche allen Pädagoginnen und Pädagogen der Grundschule viel Erfolg bei der Umsetzung mit ihren Schülerinnen und Schülern!



Kurt Nekula

(Leiter der Sektion für allgemeinbildendes Schulwesen im BMBF)

Einleitung

Die Grundkompetenzen Lebende Fremdsprache für die 4. Schulstufe (GK4) sind klare, positiv definierte Lernergebnisse in Form von Kompetenzbeschreibungen, die sich an der Lebenswelt der Schüler/innen und an den Themenbereichen des Lehrplans der Grundschule orientieren.

Sie basieren auf dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen des Europarats und bilden gemeinsam mit dem Europäischen Sprachenportfolio für die Grundschule ein richtungsweisendes Kompetenzmodell für den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule.

Die Arbeit an und mit den GK4 unterstützt eine Reflexion des Unterrichts und einen verstärkten Dialog mit den Schüler/innen, da es neben sprachlichen auch um interkulturelle und personenbezogene Kompetenzen geht.

Die GK4 legen nicht fest, was guter Unterricht ist, sondern sie beeinflussen diesen durch den Blick auf die Lernergebnisse. Die GK4 reglementieren daher weder den Unterricht, noch schränken sie die Methodik ein.

In der vorliegenden Broschüre werden die GK4 in ihrem Gesamtkontext dargestellt, mit acht Englisch-Aufgabenbeispielen gut veranschaulicht und durch methodisch-didaktische Hinweise zum Aufbau der sprachlichen Fertigkeiten in den Teilbereichen Hören/Verstehen, Lesen/Verstehen, Sprechen und Schreiben ergänzt.

Die Publikation richtet sich primär an Lehrerbildner/innen im Grundschulbereich und an Grundschulpädagog/innen sowie auch an die Schulaufsicht, denn nur durch gemeinsame Anstrengungen können die GK4 längerfristig in den Klassenzimmern wirksam werden und einen altersadäquaten, handlungsorientierten und realitätsnahen Unterricht unterstützen. Die hohe Relevanz der GK4 für den Übergang zur Sekundarstufe macht die Publikation auch für Lehrpersonen an HS/NMS/AHS-Unterstufe interessant.

An dieser Stelle danken wir den Autor/innen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und den Grundschulexpert/innen im ÖSZ-Netzwerk Grundschule für ihr konstruktives Feedback sowie den Erprobungslehrer/innen und ihren Schüler/innen für das Ausprobieren der Englisch-Aufgaben und das Beurteilen der GK4 in ihren Klassen.

Gunther Abuja

(Geschäftsführer des ÖSZ)

Carla Carnevale

(GK4-Projektleiterin)

1

Kompetenzorientiertes Sprachenlernen im Gesamtkontext

In der aktuellen bildungspolitischen Diskussion zum schulischen Sprachenlernen spielt der Begriff der Kompetenzorientierung eine zentrale Rolle. In vielen Unterrichtsfächern wurden Kompetenzmodelle definiert, um den Unterricht ergebnisorientierter gestalten zu können.

Für den Fremdsprachenunterricht bildet der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen – lehren – beurteilen* (GERS; Trim et al, 2001) die Basis für eine Beschreibung sprachlicher Kompetenzen.

1.1

Der GERS

Der GERS ist ein vom Europarat initiiertes Grundlagendokument, das die Sprachverwendung von Lernenden beschreibt, und zwar

- beim Fremdsprachenlernen
- im Fremdsprachenunterricht
- bei der Lehrplan- und Lehrwerkentwicklung und
- bei der Entwicklung von Prüfungen.

Der GERS ist heute in ganz Europa die Basis für einen kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht. Er macht das Sprachenkönnen transparent und vergleichbar. Im GERS werden Kenntnisse und Fertigkeiten beschrieben, die Lernende erwerben, um kommunikative Handlungen setzen zu können. Der Spracherwerb konzentriert sich auf fünf Fertigkeiten/Skills, da »Sprechen« in zwei Kategorien aufgeteilt ist:

- Hörverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen
 - An Gesprächen teilnehmen (miteinander reden)
 - Zusammenhängend sprechen (monologisch)
- Schreiben

Die Beschreibung der fremdsprachlichen Entwicklung eines Lerners/einer Lernerin erfolgt nach **Kompetenzniveaus**, die von A1 bis zum Niveau C2 reichen. Während das A1-Niveau den Grundkenntnissen einer Fremdsprache entspricht, stellt C2 das höchste fremdsprachige Niveau dar.

Die auf den einzelnen Niveaus zu erreichenden Sprachkompetenzen werden in Form von »Kann-Beschreibungen« dargestellt, die auch als **Deskriptoren** bezeichnet werden.

Das Positive an den Kompetenzbeschreibungen:

Sie beschreiben, was Lernende bereits können und nicht, was sie nicht können.

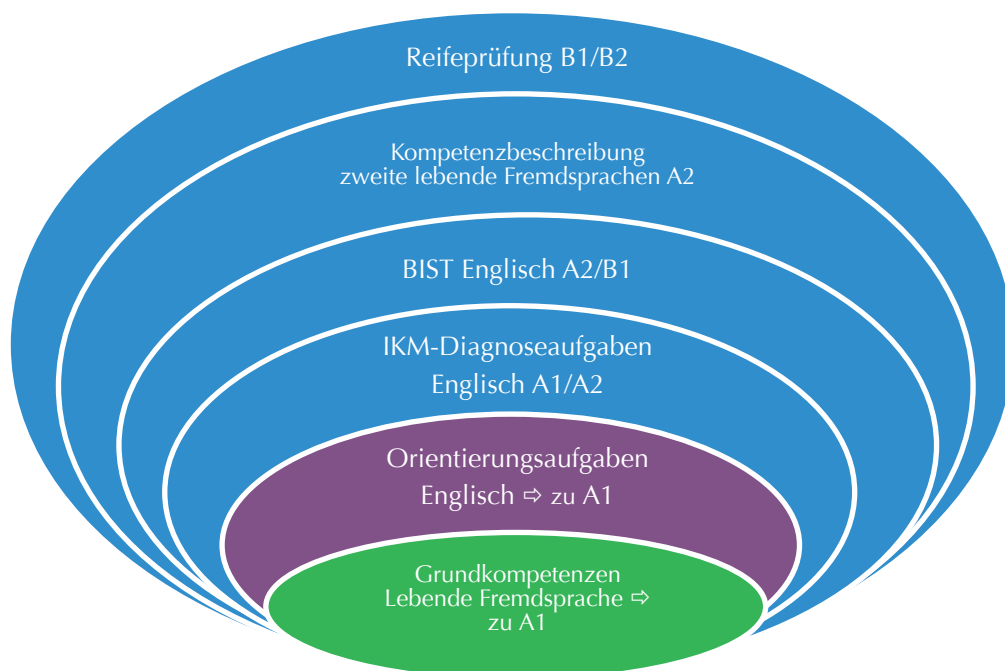


1.2

Der GERS im Schulsystem

Die Verankerung von GERS-Zielen im schulischen Fremdsprachenunterricht in Österreich nahm seinen Ausgang in der Sekundarstufe und führte zu richtungsweisenden Entwicklungen:

- Das Europäische Sprachenportfolio hielt Einzug in Klassenzimmern,
- die Neue Reifeprüfung orientiert sich an GERS-Kompetenzen,
- Kompetenzbeschreibungen für die zweiten lebenden Fremdsprachen (Französisch, Italienisch, Spanisch) inkl. Aufgabenbeispiele stehen für die 8./9. Schulstufe zur Verfügung,
- die Bildungsstandards für Englisch, 8. Schulstufe wurden gesetzlich verordnet,
- Englisch-Diagnoseaufgaben zur informellen Kompetenzmessung¹ (IKM) stehen für die 6./7. Schulstufe zur Verfügung,
- Orientierungsaufgaben für Englisch in der 5. Schulstufe sind in Erprobung² und
- **mit den Grundkompetenzen Lebende Fremdsprache, 4. Schulstufe wird der Weg eines kompetenzorientierten Sprachunterrichts grundgelegt.**



Grafik: Kompetenzmodelle und GERS-Niveaus für das Fremdsprachenlernen im österreichischen Schulsystem

Für den Grundschulbereich lag bisher – was das Fremdsprachenlernen betrifft – noch kein GERS-basiertes Kompetenzmodell vor. Das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum erstellte mit einer Fachgruppe daher im Auftrag des BMBF die Grundkompetenzen Lebende Fremdsprache (GK4), die sich als Basisbaustein in die obigen Angebote und Modelle einreihen.

1 – Nähere Informationen zu den IKM: <https://www.bifie.at/ikm>.

2 – Nähere Informationen zu den Orientierungsaufgaben: <http://www.oesz.at/oa5>.

Das hohe Interesse an den GK4 und an kompetenzorientierten Englisch-Aufgabenbeispielen, die beim Bundesseminar »Yes we can – Kompetenzorientierter Englischunterricht in der Grundschule« im April 2013 in Graz vorgestellt wurden, bestätigte uns, dass sehr viele Grundschulpädagog/innen die GK4 begrüßen und sie als Chance sehen, ihren Englischunterricht zielorientierter gestalten zu können.

Die GK4 konkretisieren das fremdsprachliche Lernen, weil sie klar und verständlich beschreiben, welche Sprachhandlungen Schüler/innen am Ende der 4. Schulstufe in der Fremdsprache setzen können sollten.

1.3

Der Lehrplan der Volksschule

Die GK4 orientieren sich konsequenterweise am Volksschullehrplan. Die Vermittlung der »lebenden Fremdsprache« findet in der Volksschule im Rahmen einer verbindlichen Übung statt und gründet auf folgende Bildungs- und Lehraufgaben (Lehrplan der Volksschule, S. 204):

- Der Fremdsprachenunterricht soll zur **Beschäftigung mit anderen Sprachen motivieren** und
- eine **erste Fähigkeit zur Kommunikation** in einer Fremdsprache anbahnen.
- Dies bedeutet, dass er in Form von **handlungsorientierten Tätigkeiten** – eingebettet in verschiedene Themenbereiche und kommunikative Situationen – erfolgt.
- **Hörverstehen und Sprechen sind vorrangiges Ziel**, wobei Leseverstehen und Schreiben als lernunterstützende Maßnahmen eingesetzt werden.
- Durch die Verwendung einer Fremdsprache in verschiedenen **anderen Unterrichtsgegenständen** erleben die Schüler/innen diese als Kommunikationsmittel wie auch als Unterrichtsmedium.
- Im Fremdsprachenunterricht und in anderen Fächern sollen Schüler/innen einen **Einblick in andere Kulturen** erhalten und ihnen offen und unvoreingenommen begegnen. Sie sollen erkennen, dass sie einer vielfältigen Gesellschaft angehören.

Themenbereiche im Lehrplan

Die Themen des Fremdsprachenlernens ergeben sich aus der klassenbezogenen Jahresplanung und sind integrierte Teilbereiche des Unterrichts. Sie werden im Laufe der gesamten Grundschulzeit kontinuierlich bearbeitet und erweitert. Folgende Themenbereiche werden angeführt (Lehrplan der Volksschule, S. 206):

- Familie
- Freunde
- Schule
- Freizeit
- Jahresablauf
- Körper und Befinden
- Natur
- Umgebung
- Welt der Phantasie

Mit diesen Themenbereichen lassen sich vielfältige Inhalte abdecken: von Tieren über Sport, fremde Länder und Kulturen bis zu Alltagsereignissen. Wesentlich ist, dass die vermittelten Inhalte die Lebenswelt der Kinder berühren und kognitiv ansprechend sind. Mit Ausnahme von Deutsch/Lesen/Schreiben eignen sich alle Gegenstände für eine phasenweise Verwendung der Fremdsprache.

Auch metasprachliche Kenntnisse können gefördert werden, zum Beispiel durch Vergleiche mit den Erstsprachen der Kinder. Laut Statistik Austria sprechen in Österreich rund 25% der Volksschulkinder eine andere Erstsprache als Deutsch, in Wien mit rund 54% mehr als die Hälfte (Statistik Austria 2013, S. 152 für das Schuljahr 2011/12). Mehrsprachig zu sein ist wertvoll und Sprachen sind ein Schatz, den es zu bewahren gilt. Das Bewusstsein dafür kann bei den Kindern sehr gut beim fremdsprachlichen Lernen geweckt werden. Da Englisch immer mehr zur Lingua Franca wird, beschränken sich kulturelle Inhalte im Englischunterricht nicht mehr ausschließlich auf den angelsächsischen Raum. Die GK4 könnten eine fundierte Grundlage für eine Aktualisierung des Lehrplanbereiches »Lebende Fremdsprache« darstellen. Das Niveau der GK4 ist mit »auf dem Weg zu A1« beschrieben.

■ Die GK4 sind nicht nur für Englisch

Die Grundkompetenzen sind für jene Sprachen anwendbar, die laut Lehrplan der Volksschule in der verbindlichen Übung »Lebende Fremdsprache« unterrichtet werden können: Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Slowakisch, Slowenisch, Tschechisch und Ungarisch. Für mehr als 98% der Schüler/innen wird als erste Fremdsprache in der Volksschule jedoch nach wie vor Englisch gewählt (Statistik Austria 2013, S. 261). Eine besondere Situation besteht für das zweisprachige Schulwesen in den Gebieten der autochthonen Volksgruppen im Burgenland und in Kärnten.

■ Kompetenzbeschreibungen für das zweisprachige Schulwesen in Burgenland und Kärnten

Der zweisprachige Unterricht für anerkannte Volksgruppen in Österreich stellt wegen der Bandbreite sehr unterschiedlicher Sprachkenntnisse der Schüler/innen eine besondere didaktische Herausforderung dar. Die Stabsstelle für das österreichische Minderheitenschulwesen im BMBWF erarbeitete in Kooperation mit den zuständigen Abteilungen der Landesschulräte Burgenland und Kärnten, der PH Kärnten sowie der Privaten PH im Burgenland Kompetenzbeschreibungen für das Minderheitenschulwesen für **Burgenländisch-Kroatisch, Slowenisch und Ungarisch** (4. und 8. Schulstufe) sowie **regionale dreisprachige Sprachenportfolios** für das zweisprachige Schulwesen in Burgenland und Kärnten. Die GK4 und die Bundesversionen des Europäischen Sprachenportfolios dienen dabei als Impulsgeber. Seit dem Schuljahr 2013/14 werden die erarbeiteten Produkte an einzelnen Schulstandorten erprobt.

■ GK4 als Basis für Orientierungsaufgaben Englisch, 5. Schulstufe

Orientierungsaufgaben (OA5) bieten Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zu Beginn der 5. Schulstufe die Möglichkeit, konkrete Rückmeldung zu den Englisch-Kompetenzen der Kinder zu erhalten. Dadurch soll ein differenzierter Unterricht besser möglich sein und Pädagog/innen der Sekundarstufe davon abhalten, auf der 5. Schulstufe bei »Null« zu beginnen. Die Englisch-*items* wurden 2013 in kleinem Rahmen von rund 20 Lehrer/innen in der Steiermark und in Vorarlberg erprobt. Für 2014/15 wird vom ÖSZ eine bundesweite Erprobung angestrebt. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des ÖSZ, das die OA5 im Auftrag des BMBWF und in Kooperation mit dem LSR für Vorarlberg entwickelte.

2

Die Grundkompetenzen »Lebende Fremdsprache«, 4. Schulstufe – GK4

Studien und Untersuchungen zeigen, dass einerseits die didaktische Herangehensweise einzelner Lehrkräfte und Schulen stark divergiert, andererseits die oft unterschiedliche Sprachenbiografie der Schüler/innen – auch bedingt durch Mobilität und Migrationsbewegungen innerhalb Europas – einen differenzierten methodisch-didaktischen Lehr- und einen individualisierten Lernansatz im Unterricht erfordern (Salner-Gridling, 2000). Dies lässt Unterschiede in den Ergebnissen des Fremdsprachenunterrichts während der ersten vier Schuljahre vermuten (Buchholz, 2007).

Allzu oft führen Informationsdefizite und Missverständnisse beim Übergang von der Volksschule in die Sekundarstufe I zu einer falschen Einschätzung der Vorkenntnisse und in weiterer Folge zu einem Neustart des sprachlichen Inputs oder zu Leistungsüberforderung durch abrupten methodischen Paradigmenwechsel (LEPP-Länderbericht, 2008, S. 92).

Durch die Festlegung von Grundkompetenzen – also konkreten Lernzielen – vor dem Hintergrund des GERS-Kompetenzmodells und des Lehrplans soll deutlich gemacht werden, welche sprachlichen, interkulturellen, sozialen und personenbezogenen Kompetenzen Schüler/innen bis zum Ende der Volksschule nachhaltig erworben haben sollen. Dies bedeutet

- **für Schüler/innen** einen zielgerichteten, effektiven Fremdsprachenunterricht und die Chance auf eine verminderte Übergangsproblematik nach der Volksschule, wenn Kinder aus verschiedenen Volksschulen zum großen Teil mit einem gleichmäßigen Kompetenzniveau in die Sekundarstufe I eintreten,
- **für Lehrkräfte** an der Volksschule eine kompetenzorientierte Ausformulierung der im Lehrplan festgesetzten Ziele und somit eine Orientierungshilfe für die Unterrichtsarbeit und eine Grundlage für die Evaluierung derselben,
- **für Lehrkräfte der weiterführenden Schulen** eine Basis für eine effektive Planung und Durchführung des Anfangsunterrichts in der Fremdsprache und
- **für Eltern** und Erziehungsberechtigten einen Einblick in die Fremdsprachenarbeit in der Volksschule.

Schüler/innen im Grundschulalter bringen zwar schon in vielen Fällen bereits einiges an Weltwissen, sprachlichen Erfahrungen und Strategien in die Schule mit, sind aber im Bereich des gesteuerten Fremdspracherwerbs, wie es in der Schule der Fall ist, meist noch Anfänger/innen. Kinder mit anderer Erstsprache können durch das Erlernen von Deutsch als Zweitsprache bereits auf Sprachlernerfahrungen zurückgreifen, die beim Lernen einer weiteren Fremdsprache nützlich sind.³

Im Fremdsprachenunterricht der Grundschule kann auf Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder aufgebaut werden: Sie besitzen Kreativität im Umgang mit Sprachen (z. B. Entwicklung von »Geheimsprachen«), verfügen meist über eine ausgeprägte Imitationsfähigkeit und haben grundsätzlich Freude an Kommunikation. Sie sind gerne bereit, wiederholend zu üben, zu reimen, zu rhythmisieren und zu singen und sie sind kulturell meist noch vorurteilsfrei.

³ – Zum Umgang mit Mehrsprachigkeit im Sprachunterricht vgl. die Unterrichtsmaterialien KIESEL des ÖSZ sowie die Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio für die Grundschule, siehe www.oesz.at.

In den vier Jahren des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule erwerben die Schüler/innen eine Reihe zusätzlicher Strategien zur Entwicklung von Fertigkeiten in der Sprachrezeption, in der Sprach(re)produktion sowie in der Interaktion mit ihrer Umwelt. Die Aneignung dieser Strategien umfasst jedoch mehr als nur die auf Fertigkeiten und Fähigkeiten bezogenen, die erforderlich sind, um in einer Fremdsprache zu kommunizieren. Diese Strategieentwicklung wird von deklarativem Wissen, praktischen Fähigkeiten, persönlichkeitsbezogenen Kompetenzen, Interessen, Haltungen und Einstellungen ergänzt und unterstützt.⁴

4 – Vgl. GERS, Kap. 5. Daher enthalten die GK4 auch Beschreibungen zu interkulturellen, sozialen und personbezogenen Grundkompetenzen.

3

Der Grundkompetenzen-Katalog

Im Folgenden werden für die 5 Fertigkeiten Hören/Verstehen, Lesen/Verstehen, An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängendes Sprechen und Schreiben Grundkompetenzen (= Deskriptoren) angeführt, die zum Kompetenzniveau A1 des GERS hinführen sollen und damit zur Harmonisierung der Nahtstelle zur Sekundarstufe I beitragen, wo für die 5. Schulstufe laut Lehrplan A1-Niveau angestrebt wird. Die Festlegung von Grundkompetenzen am Ende der 4. Schulstufe wird daher als **Anbahnung** der zur Erreichung des A1-Levels notwendigen sprachlichen Kompetenzen betrachtet.⁵ Ebenfalls im Kompetenzenkatalog enthalten sind Beschreibungen von interkulturellen, sozialen und personenbezogenen Kompetenzen.

HÖREN/VERSTEHEN	
1	Erfassen sehr einfacher Äußerungen unterschiedlicher Länge im Rahmen erarbeiteter Gesprächsstoffe, sofern langsam und deutlich gesprochen und gegebenenfalls multisensorische (auditive, visuelle, kinästhetische) Unterstützung angeboten wird.
1a	Kann altersgemäße Grußformen verstehen.
1b	Kann sehr einfache Ankündigungen, Anweisungen, Bitten und Fragen im Rahmen der Unterrichtsorganisation verstehen.
1c	Kann sehr einfache Fragen und Aussagen zu Familie und Freundeskreis, zur Schule, zum Tages- und Jahresablauf, zu Wetter und Kleidung, zu Befinden, Gesundheit und Ernährung, zur Freizeitgestaltung, näheren Umgebung und zur Natur sowie eventuell zu anderen Bereichen verstehen.
1d	Kann auf andere Pflichtgegenstände (BE, BuS, M, ME, SU, WE) bezogene sehr einfache Anweisungen, Fragen und Aussagen verstehen.
1e	Kann sehr einfache altersgemäße Gespräche bzw. Dialoge zu den in Grundkompetenz 1c und 1d genannten Bereichen verstehen.
2	Verstehen sehr einfacher Hörtexte unterschiedlicher Länge (auch über Medien), sofern sie thematisch an Bekanntes anschließen und multisensorisch unterstützt werden.
2a	Kann sehr einfache situativ aufbereitete Informationen, z. B. auch Sachtexte im Wesentlichen verstehen.
2b	Kann Reime, Liedtexte und rhythmische Sprüche (Chants) verstehen.
2c	Kann altersgemäße, gegebenenfalls sprachlich adaptierte längere Texte, z. B. Geschichten, Märchen, Fabeln und Sketches, inhaltlich erfassen.

⁵ – Die Anbahnung des Niveaus A1 kann mit dem derzeit vorhandenen Stundenkontingent im Grundschulbereich erreicht werden, wenn dieses Kontingent stringent und zielorientiert gemäß den Erkenntnissen einer modernen Fremdsprachendidaktik durch alle vier Schulstufen genützt wird.

LESEN/VERSTEHEN

1	Lesen und Verstehen bereits erarbeiteter Wörter und Wortgruppen in der Fremdsprache, vorausgesetzt das Klangbild des verwendeten Wortschatzes ist gut abgesichert.	
	1a	Kann gesprochene Wörter und Wortgruppen adäquaten Schriftbildern richtig zuordnen und vorlesen.
	1b	Kann Wörter und Wortgruppen (z. B. auf Wortkarten, in Form von Anweisungen und Informationen) lesen und verstehen.
2	Richtiges Lesen und Verstehen bereits erarbeiteter sehr einfacher Aussagen, Fragen und Antworten, z. B. aus Dialogen und Sachtexten, vorausgesetzt, das Klangbild ist gut abgesichert.	
	2a	Kann sehr einfache Fragen, Antworten und Aussagen adäquaten Schriftbildern richtig zuordnen und vorlesen.
	2b	Kann sehr einfache Fragen, Antworten und Aussagen lesen und verstehen.
3	Lesen und Verstehen sehr einfacher Texte zu bereits erarbeiteten Themen.	
	3a	Kann Glückwunschkarten, Einladungen oder kurze sehr einfache elektronische Nachrichten lesen und verstehen.
	3b	Kann sehr einfache, kurze Texte zu Themen wie Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, nähere Umgebung, Natur usw. lesen und verstehen.
	3c	Kann sehr einfache Texte, z. B. in bereits bekannten Kinderbüchern mitlesen, lesen und verstehen.

AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN

1	Mit sehr einfachen sprachlichen Mitteln im Rahmen der erarbeiteten Gesprächsstoffe mit Kindern oder Erwachsenen Kontakt aufnehmen.	
	1a	Kann in verschiedenen Situationen altersgemäß grüßen und sich verabschieden.
	1b	Kann im Unterrichtsverlauf sehr einfache Anweisungen erteilen, um etwas bitten, Fragen stellen und Antworten geben.
2	Mit Unterstützung (Redemittel, Bildern, Impulskarten u.s.w.) in sprachliche Interaktion treten und sehr einfache Gespräche führen.	
	2a	Kann sich an sehr einfachen Gesprächen über Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, die nähere Umgebung, die Natur und andere Themen aus verschiedenen Pflichtgegenständen (BE, BuS, M, ME, SU, WE) beteiligen.
	2b	Kann sehr einfache Gesprächssituationen bewältigen, wie z. B. etwas einkaufen, sich nach etwas erkundigen und Auskunft geben, einen Wunsch äußern sowie etwas anbieten und darauf reagieren.
	2c	Kann sprachlich sehr einfache Sketches und Geschichten nachspielen.

ZUSAMMENHÄNGEND SPRECHEN

1	Mit sehr einfachen sprachlichen Mitteln über erarbeitete Themen und Inhalte kurze Informationen geben (allenfalls mit multisensorischer Unterstützung).	
	1a	Kann über sich selbst sprechen und sich selbst beschreiben.
	1b	Kann sehr einfache Aussagen zu Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, zur näheren Umgebung, der Natur und zu anderen Themen aus verschiedenen Pflichtgegenständen (BE, BuS, M, ME, SU, WE) tätigen.
	1c	Kann Gefühle, Vorlieben, Abneigungen und Wünsche ausdrücken.
2	Bekannte, sprachlich sehr einfache Texte mit multisensorischer Unterstützung wiedergeben.	
	2a	Kann Reime, rhythmische Sprüche (Chants) und Liedtexte wiedergeben.
	2b	Kann sehr einfache kurze Geschichten, z. B. Bildgeschichten oder Kurzfilme wiedergeben.

SCHREIBEN

1	Schreiben fremdsprachiger Wörter und Phrasen im Rahmen der erarbeiteten Themenbereiche.	
	1a	Kann Wörter und Phrasen abschreiben.
	1b	Kann sehr einfache Lückentexte (mit Hilfe eines vorgegebenen Wortschatzes) ergänzen.
	1c	Kann persönliche Listen aus einem vorgegebenen Wortschatz, z. B. Einkaufslisten, TV-Programme, Vorlieben erstellen.
	1d	Kann sehr einfache kurze Texte nach Vorgabe von Satzanfängen und vorgegebenem Wortschatz schreiben.
2	Abschreiben und Übertragen sehr einfacher kurzer Sätze im Rahmen der erarbeiteten Themenbereiche.	
	2a	Kann sehr einfache kurze Texte mit Hilfe eines vorgegebenen Wortschatzes verändern, z. B. Einladungen, Glückwunschkarten, elektronische Nachrichten, Wetterberichte, Personenbeschreibungen, usw.
	2b	Kann sehr einfache schriftliche Dialoge mit Hilfe eines vorgegebenen Wortschatzes verändern, z. B. Sprechblasen zu Themen wie Einkaufen, Freizeitgestaltung, Wegbeschreibungen usw.

■ Interkulturelle, soziale und personenbezogene Grundkompetenzen

Da jeder erfolgreichen Kommunikation auch soziale, personenbezogene und kulturelle Kompetenzen zugrunde liegen, wurden diese in den Grundkompetenzen-Katalog miteinbezogen. Obwohl Unterrichtsprinzip in allen Lernbereichen, stehen sie in diesem Zusammenhang in erster Linie für eine erfolgreiche Kommunikation in der Fremdsprache.

Die Beschäftigung mit Fremdsprachen soll die Schüler/innen schon in der Volksschule für eine sprachliche und kulturelle Vielfalt sensibilisieren. Dabei erfahren sie, dass auch andere Sprachen als ihre eigene Muttersprache als Kommunikationsmittel dienen können. Mit Unterstützung der Lehrperson sowie der Mitschüler/innen kann eine positive Haltung gegenüber anderen Sprachen und Kulturen entstehen, und die Kinder werden motiviert, sich für andere Sprachen zu interessieren und/oder diese auch zu lernen.

Im Folgenden die Kompetenzen für diesen Bereich:

1	Kann sprachliche und kulturelle Unterschiede erkennen.	
1a	Kennt sehr einfache Wörter, Phrasen, Reime, Lieder und Kinderbücher in anderen Sprachen und aus unterschiedlichen Kulturkreisen.	
1b	Kennt Feste und Alltagsgewohnheiten unterschiedlicher Kulturen, besonders jene des eigenen schulischen Umfelds.	
2	Kann Sprachlernprozesse aktiv mitgestalten.	
2a	Kann anderen aktiv zuhören und wertschätzend begegnen (andere aussprechen lassen, sich nicht über sie lustig machen, sie unterstützen,...).	
2b	Kann sich aktiv an Klassen-, Gruppen- und Partnerarbeit beteiligen.	
2c	Kann selbstständig Arbeitsaufträge ausführen, z. B. in einem Stationenbetrieb.	
2d	Kann die eigenen sprachlichen Fertigkeiten, z. B. mit Hilfe eines Sprachenportfolios im Wesentlichen einschätzen.	

4

Englisch-Aufgabenbeispiele zu den GK4

Auf der ÖSZ-Homepage www.oesz.at steht ein Pool an Englisch-Aufgabenbeispielen zur Verfügung, der die GK4 veranschaulicht. Die Aufgaben bearbeiten die gängigsten Themen (*hobbies, holidays, family, animals ...*), von denen angenommen werden darf, dass sie im Englischunterricht während der vier Grundschuljahre erarbeitet wurden.

Einige Aufgabenbeispiele sind integrativ in anderen Fächern (SU, M, BuS, Bildnerische Erziehung, Technisches und Textiles Werken) einsetzbar. Acht der GK4-Aufgabenbeispiele für Englisch finden Sie in diesem Praxisheft.

Für einen Gutteil der Aufgaben werden bei den Schüler/innen Vorkenntnisse vorausgesetzt. Die Aufgaben helfen festzustellen, wo die Schüler/innen am Ende der vierten Klasse in ihren Englischkompetenzen stehen bzw. welche Lernziele bis zur vierten Klasse erreicht wurden. Bevor Sie die Aufgabenbeispiele studieren, hier im Folgenden einige methodisch/didaktische Tipps zu deren Einsatz im Unterricht.

Hinweise zu den Hörbeispielen

Die Hördateien sind als mp3-Dateien unter www.oesz.at/GK4-Aufgaben verfügbar. Sie können über einen Laptop mit Audioprogramm abgespielt werden. Für das Abspielen mit einem CD-Player – sofern er noch keinen USB-Zugang hat – müssen Sie die Hördateien auf eine CD brennen. Ihr Computer muss dafür mit einem CD-Brenner und einem Brennprogramm ausgerüstet sein. Stellen Sie beim Abspielen sicher, dass Sie ein Gerät (CD-Player) verwenden, das mp3-Dateien wiedergeben kann. Falls nicht, Dateiformat umwandeln, indem Sie einfach beim Brennen die Option »Audio-CD« eingeben.

4.1

Tipps zur Arbeit mit den GK4-Aufgaben in der Klasse

- Um zu verstehen, auf welche Kompetenzen die einzelnen Aufgaben abzielen, machen Sie sich mit dem GK4-Kompetenzenkatalog in dieser Broschüre vertraut.
- Prüfen Sie vor der Durchführung einer Aufgabe mit Ihren Schüler/innen, ob noch **Vorbereitungsarbeiten** notwendig sind (z. B. Kärtchen ausschneiden). Im Titelblatt-Raster jedes Aufgabenbeispiels finden Sie unter »Material- & Medienbedarf« diesbezügliche Hinweise.
- Sollte ein Aufgabenbeispiel dabei sein, dessen **Thema/Wortschatz** den Kindern nicht geläufig ist, haben Sie die Möglichkeit, das Thema in Ihrem Unterricht einzuführen und die Aufgabe zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen, oder Sie wählen für die Feststellung der entsprechenden Kompetenz(en) andere Aufgaben, die den Schüler/innen aus dem vorangegangenen Unterricht vertraut sind.
- Sollten Sie die Aufgaben **integrativ – also in anderen Fächern** einsetzen (Sachunterricht, Mathematik, Musikerziehung, Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Technisches oder Textiles Werken, Religion), sollten diese erst dann durchgeführt werden, wenn die Schüler/innen bereits in den entsprechenden Gegenständen fremdsprachliches Kommunizieren erlebt haben.
- Bei manchen Aufgabenbeispielen finden sich Zusatzaufgaben für leistungstärkere Schüler/innen.
- Die Aufgabenbeispiele für den Kompetenzbereich Hören/Verstehen beinhalten Hörtexte, die **zwei- bis dreimal** vorgespielt werden.
- Wenn **Partnerarbeit/pair work** gefordert ist, sollte sichergestellt sein, dass die Kinder mit dieser Sozialform vertraut sind.
- Stellen Sie sicher, dass die Aufgabenstellung von den Schüler/innen verstanden wurde und für die Kinder klar ist, was sie tun müssen – sie sollten nicht an der Angabe scheitern.
- Wird ein Experiment durchgeführt, sollten die Redemittel dafür an der Tafel bzw. mit Overhead-Projektor oder Lernplakat in der Klasse sichtbar gemacht werden.

4.2

Exemplarische Englisch-Aufgaben zu den GK4

Alle Aufgabenbeispiele sind nach einem einheitlichen Schema aufgebaut und bestehen aus drei Teilen:

- Titelblatt-Raster mit Hauptinformationen zur Aufgabe
- Unterlage für die Lehrperson: Hier finden Sie weitere Hinweise zur Durchführung und/oder die Lösungen der Aufgaben. Manche Aufgabenbeispiele kommen ohne Unterlage für die Lehrperson aus.
- Unterlage für Schüler/innen

Auf den nächsten Seiten finden Sie folgende **8 Aufgabenbeispiele** aus dem GK4-Pool des ÖSZ:

- *A rainbow (action story)*
- *Life cycle of a water drop*
- *What do the children eat?*
- *Travelling and vehicles*
- *A parrot on the farm (story)*
- *A shape monster*
- *Rooms and their size*
- *Family and relatives*

A rainbow (action story)



CODE 003
ENGLISCH

Fertigkeit/en	Hören / Verstehen (HV) Lesen / Verstehen (LV)
Relevante Grundkompetenz/en	HV 2c: Kann altersgemäße, gegebenenfalls sprachlich adaptierte längere Texte, z. B. Geschichten, Märchen, Fabeln und Sketches, inhaltlich erfassen. LV 1a: Kann gesprochene Wörter und Wortgruppen adäquaten Schriftbildern richtig zuordnen und vorlesen.
Fachbereich/e	Englisch
Themenbereich/e	Weather and clothes
Schulstufe	4
Zeitbedarf	ca. 30 Minuten
Material- & Medienbedarf	Abspielmöglichkeit für Hörtext
Besondere Bemerkungen und Hinweise zur Durchführung	<p>Bei dem zu erarbeitenden Text handelt es sich um eine <i>action story</i>. Die Lehrperson stellt sicher, dass die Schüler/innen die Schlüsselwörter <i>wellies</i>, <i>raincoat</i>, <i>umbrella</i> und <i>rainbow</i> sowie die Zahlen von 10 bis 20 kennen.</p> <p>Dann spricht die Lehrperson die einzelnen Sätze mehrmals in der richtigen Reihenfolge, zeigt eine jeweils entsprechende Bewegung dazu und fordert die Schüler/innen auf, diese mitzumachen und bald selbstständig auszuführen.</p> <p>Die Lehrperson spielt die erste Hörübung vor, wobei die Schüler/innen das jeweils entsprechende Bild mitzeigen. Dann wird die zweite Hörübung vorgespielt, wobei die Schüler/innen die mit dem Satz genannte Zahl in den Kreis des entsprechenden Bildes eintragen. Zuletzt verbinden die SchülerInnen das Bild mit dem entsprechenden Satz und lesen die Geschichte vor.</p>
Quelle	Illustrationen: Katja Sunko
Ersteller/in der Aufgabe	Gudrun Zebisch

Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BMUKK, ÖSZ

UNTERLAGE FÜR DIE LEHRPERSON



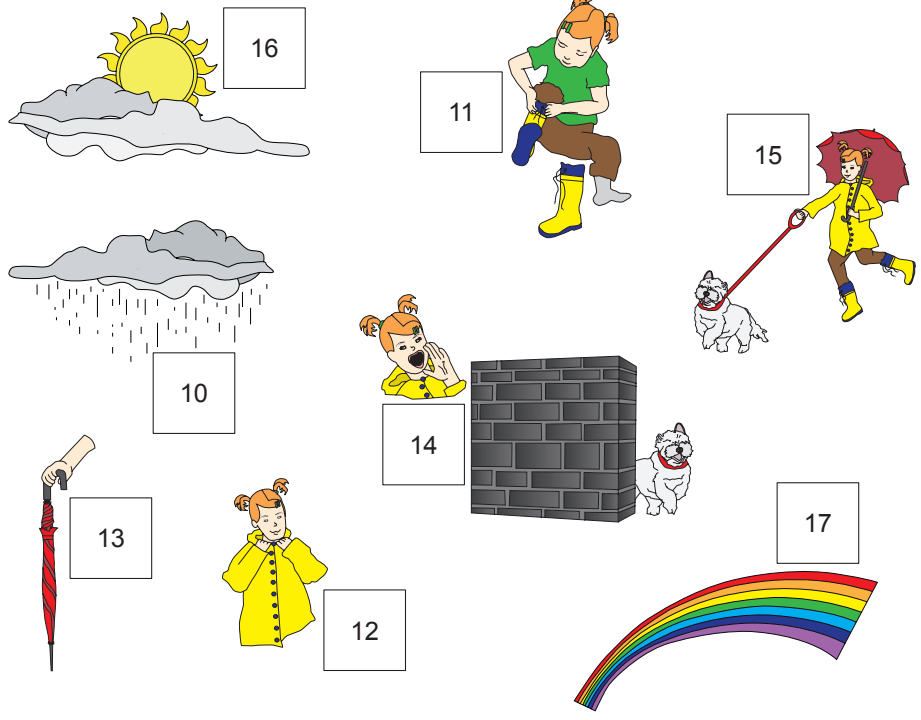
Hörtext

1. Listen and point at the picture.

- It's raining.*
- Put on your wellies.*
- Put on your raincoat.*
- Take your umbrella.*
- Call the dog.*
- Walk the dog.*
- The sun is coming out.*
- Look, there's a rainbow.*

2. Now listen and fill in the number.

- It's raining is number ten.*
- Put on your wellies is number eleven.*
- Put on your raincoat is number twelve.*
- Take your umbrella is number thirteen.*
- Call the dog is number fourteen.*
- Walk the dog is number fifteen.*
- The sun is coming out is number sixteen.*
- Look, there's a rainbow is number seventeen.*



Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
 Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BMUKK, ÖSZ

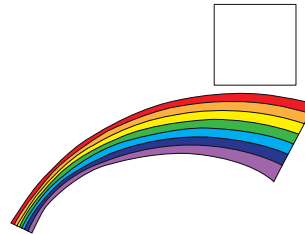
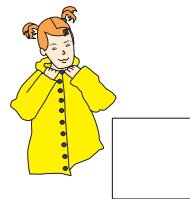
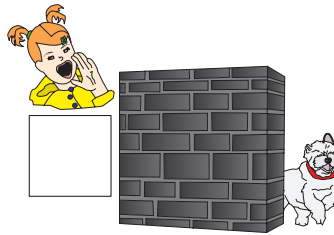
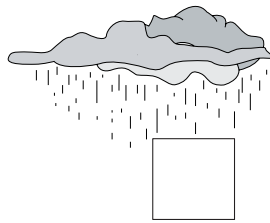
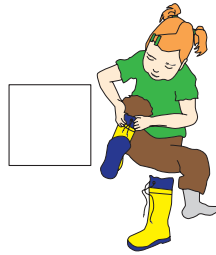
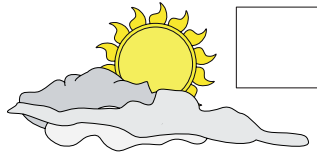
3. Connect pictures and sentences. Draw lines.

UNTERLAGE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



CODE 003
ENGLISCH

1. Listen and point at the picture.
2. Then listen and fill in the number.





3. Connect pictures and sentences. Draw lines.



It's raining.



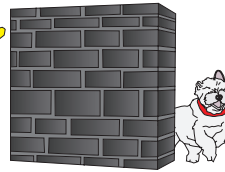
Put on your wellies.



Put on your raincoat.



Take your umbrella.



Call the dog.



Walk the dog.



The sun is coming out.

Look, there's a rainbow.



Life cycle of a water drop



CODE 005
ENGLISCH

Fertigkeit/en	Hören / Verstehen (HV) Lesen / Verstehen (LV)
Relevante Grundkompetenz/en	HV 2a: Kann sehr einfache situativ aufbereitete Informationen, z. B. auch Sachtexte im Wesentlichen verstehen. LV 3b: Kann sehr einfache, kurze Texte zu Themen wie Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, nähere Umgebung, Natur usw. mitlesen, lesen und verstehen.
Fachbereich/e	Englisch
Themenbereich/e	Water cycle
Schulstufe	4
Zeitbedarf	ca. 20 Minuten: 10 Minuten für die Hörverstehensübung 10 Minuten für das Lesen des Textes
Material- & Medienbedarf	Abspielmöglichkeit für Hörtext
Besondere Bemerkungen und Hinweise zur Durchführung	Die Geschichte <i>Crystal, the water drop</i> wird zwei- bis dreimal vorgespielt. Die Schüler/innen verfolgen die einzelnen Stadien auf dem Arbeitsblatt und zeigen mit. Die Schüler/innen ordnen die Sätze den Bildern zu und bringen die Sätze in die richtige Reihenfolge. Die Verwendung dieser Unterlage setzt voraus, dass im Sachunterricht der „Kreislauf des Wassers“ thematisiert wurde und eine entsprechende Englischeinheit integriert war.
Quelle	Felberbauer, Lewis, Simpson. <i>Bubble and the Five Friends. Band 3</i> . Berlin: Veritas/ Cornelsen&Oxford, 2001. S. 45 f. (adaptiert)
Ersteller/in der Aufgabe	Maria Felberbauer

Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BMUKK, ÖSZ



Hörtext

My name is Crystal and I am a water drop in a big lake.

The sun is shining and I feel warm and happy. I feel so happy that I want to fly.

I fly up to the sky, higher and higher.

Now I am in a big, grey cloud.

It is getting cold and I am freezing. I fall out of the cloud and now, look at me, I am a snowflake.

It is getting warmer and I look like a water drop again.

Drip, drop, I fall into a river.

The river takes me back to my lake.

Vereinfachte Version des Lesetextes für die Schüler/innen:

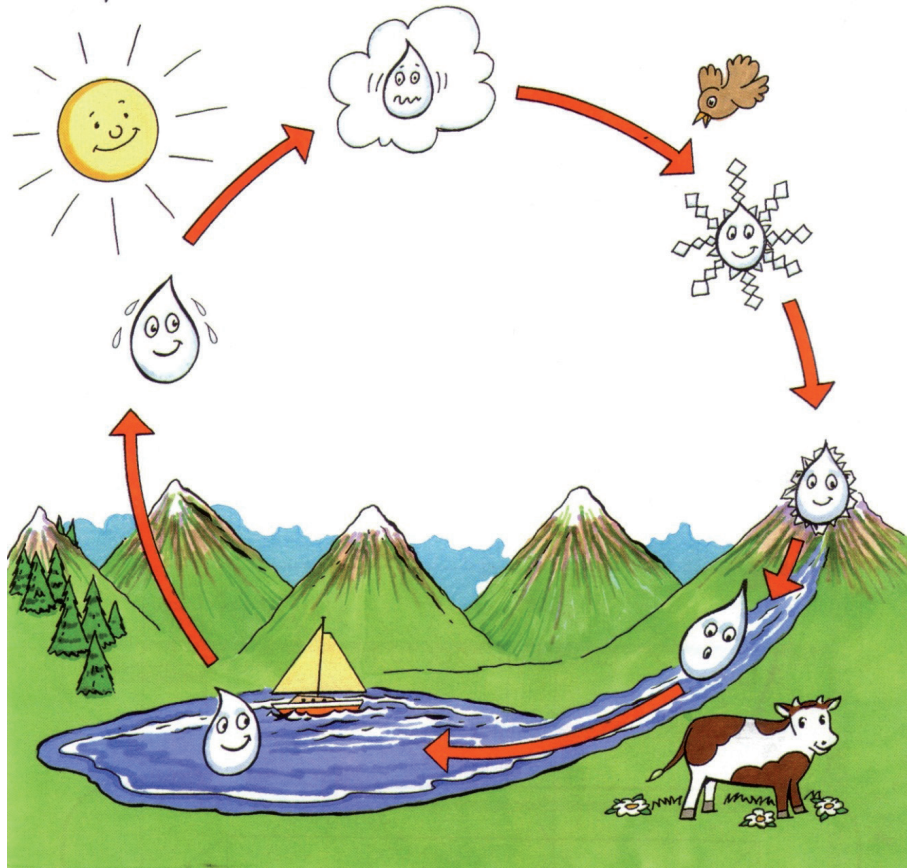
1. *Crystal lives in a big lake.*
2. *The sun is shining.*
3. *Crystal is a snowflake.*
4. *It is very warm and Crystal flies up to the sky.*
5. *It is getting warmer and Crystal falls into a river.*
6. *Crystal is in a big cloud and it is very cold.*
7. *The river takes Crystal back to the lake.*

UNTERLAGE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



CODE 005
ENGLISCH

Listen to the story of Crystal the water drop and point at the right pictures.



Put the sentences in the right order, fill in the numbers from 2 to 7 and read the text aloud.

- 1 Crystal lives in a big lake.
- Crystal is a snowflake.
- The sun is shining.
- It is very warm and Crystal flies up to the sky.
- It is getting warmer and Crystal falls into a river.
- Crystal is in a big cloud and it is very cold.
- The river takes Crystal back to the lake.

Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BWUKK, ÖSZ

What do the children eat?



CODE 013
ENGLISCH

Fertigkeit/en	Hören / Verstehen (HV) An Gesprächen teilnehmen (AGt)
Relevante Grundkompetenz/en	HV 1c: Kann sehr einfache Fragen und Aussagen zu Familie und Freundeskreis, zur Schule, zum Tages- und Jahresablauf, zu Wetter und Kleidung, zu Befinden, Gesundheit und Ernährung , zur Freizeitgestaltung, näheren Umgebung und zur Natur sowie eventuell zu anderen Bereichen verstehen . AGt 2a: Kann sich an sehr einfachen Gesprächen über Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung , Freizeitgestaltung, die nähere Umgebung, die Natur und andere Themen aus aus verschiedenen Pflichtgegenständen (BE, BuS, M, ME, SU, WE) beteiligen .
Fachbereich/e	Englisch, Sachkunde
Themenbereich/e	Food
Schulstufe	4
Zeitbedarf	ca. 30 Minuten
Material- & Medienbedarf	Abspielmöglichkeit für Hörtext
Besondere Bemerkungen und Hinweise zur Durchführung	Die Lehrperson erklärt den Arbeitsauftrag. Dann spielt sie das Hörbeispiel ein Mal vor, die Schüler/innen hören nur zu. Beim zweiten Vorspielen des Hörbeispiels malen die Schüler/innen die Kästchen in den entsprechenden Farben an. In einem dritten Durchgang können die Schüler/innen noch selbst Korrekturen durchführen.
Quelle	green beans: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cut_Green_Beans.jpg (4.7.2011) noodles: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Green_tea_noodles_close-up_-_FotoosVanRobin.jpg (4.7.2011)

Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BMUKK, ÖSZ



What do the children eat?

Quelle

potatoes:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Jersey_Royal_potatoes_boiled.jpg (4.7.2011)
peas:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Marrowfat_Peas.jpg (4.7.2011)
glass of water:
<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Glass-of-water.jpg> (4.7.2011)
glass of coke:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Glass_of_Coca-Cola.jpg (27.11.2012)
rice:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Steamed_rice_in_bowl_01.jpg (4.7.2011)
chocolate cake:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cake_cropped.png (4.7.2011)
green pepper:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Green_Peppers_KGs.jpg (4.7.2011)
mixed vegetables:
© st-fotograf - Fotolia.com Fotolia_43867153
fruit salad:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fruit_salad.jpg (27.11.2012)
ice-cream:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ice_Cream_dessert_02.jpg (4.7.2011)
orange juice:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Orange_juice_1_edit1.jpg (4.7.2011)
roast chicken:
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Roast_chicken.jpg (4.7.2011)

Ersteller/in der Aufgabe

Evelin Fuchs



Die Schüler/innen hören das Beispiel und zeigen mit.

Beim zweiten Anhören malen sie die Kästchen in der entsprechenden Farbe an (um Zeit zu sparen, markieren die Schüler/innen die Kästchen vorerst mit der jeweiligen Farbe).

Hörtext

What do the children eat and drink?

Sandy, Peter and Laura go to a self-service restaurant. They take trays and plates from the counter and put different foods on them.

Sandy takes chicken, green beans, rice and green peppers. She has a piece of chocolate cake for dessert and she drinks a glass of coke.

Peter takes noodles with mixed vegetables. He has a bowl of fruit salad for dessert and he drinks a glass of water.

Laura takes sausages, potatoes and peas. She has ice cream for dessert and she drinks a glass of juice.

Lösungen:

Sandy: *chicken, green beans, rice, green peppers, piece of chocolate cake, glass of coke*

Peter: *noodles with mixed vegetables, bowl of fruit salad, glass of water*

Laura: *sausages, potatoes, peas, ice cream, glass of juice*

UNTERLAGE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



What do the children eat and drink? Listen and colour the boxes red, green or blue.

Then say :

Sandy takes on her tray.

Peter takes on his tray.

Laura takes on her tray.

Laura



Peter



Sandy



Travelling and vehicles



CODE 014
ENGLISCH

Fertigkeit/en	Hören / Verstehen (HV) Lesen / Verstehen (LV) Schreiben (Sch)
Relevante Grundkompetenz/en	<p>HV 2a: Kann sehr einfache situativ aufbereitete Informationen, z.B. auch Sachtexte im Wesentlichen verstehen.</p> <p>LV 1b: Kann Wörter und Wortgruppen (z. B. auf Wortkarten, in Form von Anweisungen und Informationen) lesen und verstehen.</p> <p>LV 3b: Kann sehr einfache, kurze Texte zu Themen wie Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, nähere Umgebung, Natur usw. mitlesen, lesen und verstehen.</p> <p>Sch 1b: Kann sehr einfache Lückentexte (mit Hilfe eines vorgegebenen Wortschatzes) ergänzen.</p>
Fachbereich/e	Englisch
Themenbereich/e	Vehicles and travelling in Europe
Schulstufe	4
Zeitbedarf	<p>ca. 25 Minuten:</p> <p>5 Minuten für die Zuordnungsübung (Unterlage A) 10 Minuten für die Hörübung (Unterlage B) 10 Minuten für das Ergänzen und Vorlesen des Lückentextes (Unterlage B)</p>
Material- & Medienbedarf	<p>Abspielmöglichkeit für Hörtext Wortkarten mit Ländernamen und den Bezeichnungen von Familienmitgliedern</p>
Besondere Bemerkungen und Hinweise zur Durchführung	<p>Die Zuordnungsübung dient zur Aktivierung des Wortschatzes.</p> <p>Die Hörübung muss zwei- bis dreimal vorgespielt werden, wobei die Schüler/innen zunächst den Weg mitzeigen und dann einzeichnen.</p>

Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BMUKK, ÖSZ



Travelling and vehicles

Quelle

Bildnachweise:

Auto: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:%2703-%2705_Mitsubishi_Eclipse_V6.jpg, (16.08.11)

Zug: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:EC_88_OBB-DB-LeNord_Milano-Monaco_a_Trento_20110214.jpg (16.08.11)

Hubschrauber; [http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bell_407_\(D-HBEN\).jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bell_407_(D-HBEN).jpg) (16.08.11)

Schiff: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Monet_cruise_ship.JPG (16.08.11)

Straßenbahn: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:ST3_Tw.57_%2B_SB3_Bw.132_in_der_Schlossschleife.JPG (16.08.11)

Flugzeug: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Aviogenex_b737-200_yu-anp_arp.jpg (16.08.11)

Bus; http://commons.wikimedia.org/wiki/File:506_reacondicionado.JPG (16.08.11)

Motorrad: <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Triumph.thrupton.900.arp.750pix.jpg> (16.08.11)

Fahrrad: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bike_057.jpg (16.08.11)

Europakarte: Katja Sunko

Ersteller/in der Aufgabe

Maria Felberbauer



Hörtext:

Hello, Mr Miller. Are you back from your holidays?

Oh yes, and we had a wonderful trip through Europe.

That's interesting. Where did you go?

We went to Greece, from there to Italy, France and Spain, then to Great Britain and Germany and at the end back home to Austria.

Did you fly all the way?

No, we went to Greece by plane.

Then we took a ship to Italy. We went to France by bus.

In France we took a car to Spain. We stayed in Spain for a week.

Then we went by plane to Great Britain. We took a train to Germany and went back to Austria by bike.

Lösung Unterlage B:

- motorbike
- tram
- helicopter



Unterlage A



Find the right numbers and write them into the circles.

1. car
2. bus
3. helicopter
4. motorbike
5. bike
6. train
7. plane
8. tram
9. ship

UNTERLAGE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

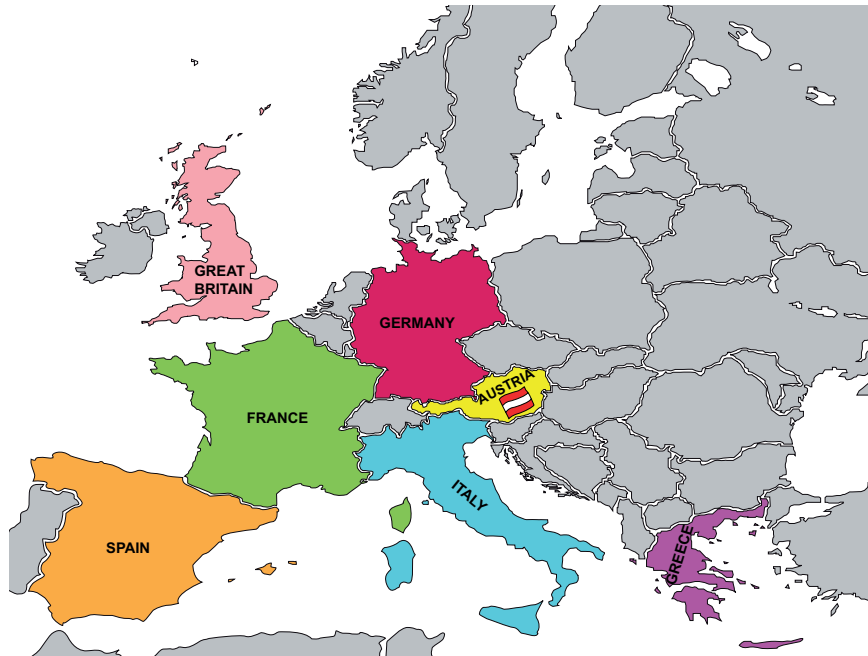


CODE 014
ENGLISCH

Unterlage B

Mr and Mrs Miller travelled in Europe.

Listen to the dialogue, look at the map and draw in the route with a pencil.



Now complete the sentences:

train, car, plane, ship, bus, motorbike, tram, helicopter, bike

Mr and Mrs Miller went to Greece by

Then they took a to Italy.

They went to France by

In France they took a to Spain.

Then they went to Great Britain by

They took a to Germany and went back to Austria
by

Which vehicles did they **not** use?

A parrot on the farm (story)



CODE 024
ENGLISCH

Fertigkeit/en	Hören / Verstehen (HV) Lesen / Verstehen (LV) Schreiben (Sch)
Relevante Grundkompetenz/en	HV 2c: Kann altersgemäÙe, gegebenenfalls sprachlich adaptierte längere Texte, z. B. Geschichten, Märchen, Fabeln und Sketches, inhaltlich erfassen. LV 3c: Kann sehr einfache Texte, z. B. in bereits bekannten Kinderbüchern mitlesen, lesen und verstehen. Sch 1a: Kann Wörter und Phrasen abschreiben. allenfalls Sch 2a: Kann sehr einfache kurze Texte mit Hilfe eines vorgegebenen Wortschatzes verändern (z. B. Einladungen, Glückwunschkarten, elektronische Nachrichten, Wetterberichte, Personenbeschreibungen, usw.).
Fachbereich/e	Englisch
Themenbereich/e	Animals
Schulstufe	4
Zeitbedarf	ca. 50 Minuten (ohne Übung 3)
Material- & Medienbedarf	Abspielmöglichkeit für Hörtext
Besondere Bemerkungen und Hinweise zur Durchführung	Die Geschichte wird 2-3 Mal von der CD vorgespielt. Dazu erhalten die Schüler/innen das Arbeitsblatt mit den Bildern zum Text. Danach sind den sechs Bildern Sätze zuzuordnen. Die Lehrperson kann diese Aufgabe nach den Erfordernissen ihrer Schüler/innen differenzieren. Ausschneiden und Zuordnen weist ebenso wie diese miteinander verbinden einen geringeren Schwierigkeitsgrad auf als Nummerieren. Danach werden die richtigen Sätze zu den Bildern geschrieben. Um eine Aufbauübung für den vertiefenden Sprachunterricht handelt es sich bei der Übung drei. Dabei geht es um das eigenständige Verändern des Rastertextes mit Hilfe vorgegebener Wörter. Dann werden die Texte vorgelesen.
Quelle	Illustrationen: Katja Sunko
Ersteller/in der Aufgabe	Gudrun Zebisch

Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BMUKK, ÖSZ



Hörtext

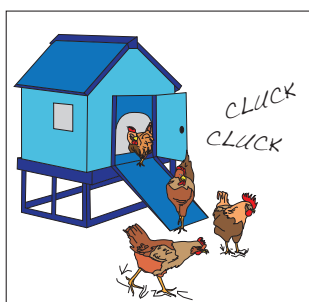
1. Listen to the story “A parrot on the farm” and look at the pictures.

Farmer John and his wife hear a lot of noise from the henhouse. The hens are all outside the henhouse. Farmer John can't see what's wrong.

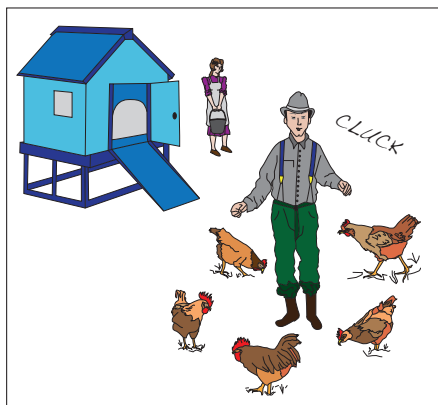
Suddenly the children shout: „Mum, Dad, come here, quickly!” There is a big red and green bird in the henhouse.

The farmer and his wife come running and look at the big bird. „It's a parrot!” the farmer says. He quickly closes the door of the henhouse, takes his mobile phone and calls the police. „Yes”, the police officer says, „it's from the zoo nearby. Please, keep it in the henhouse. Someone will come and get it.”

Soon a man from the zoo comes. He feeds the parrot with apples and peanuts. Then he puts the parrot into a cage. The man thanks the farmer and gives him and his family four tickets for the zoo.



There's a lot of noise at the henhouse.



Farmer John can't see what's wrong.



The children find a big red and green bird in the henhouse.

UNTERLAGE FÜR DIE LEHRPERSON



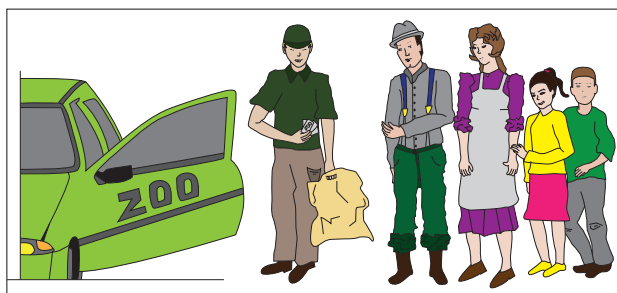
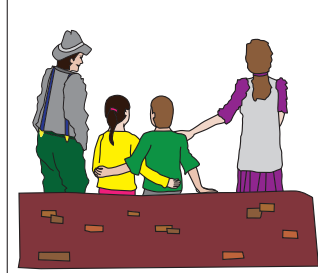
CODE 024
ENGLISCH



The farmer closes the door of the henhouse and calls the police.



A man from the zoo feeds the parrot with apples and peanuts.



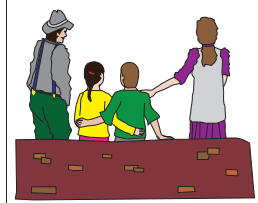
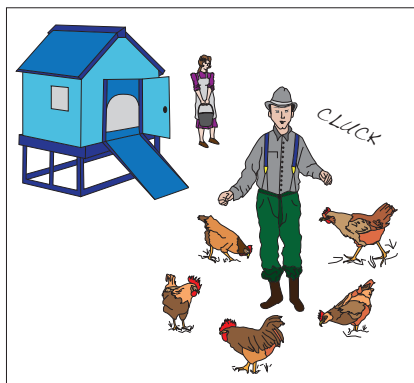
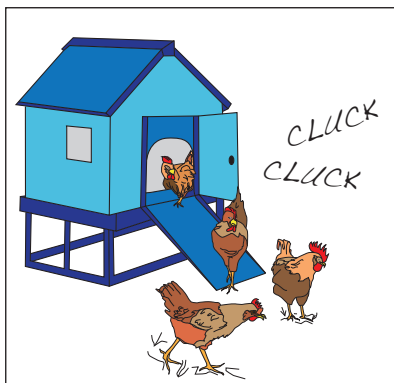
He takes the parrot back and gives the farmer four tickets for the zoo.

3

UNTERLAGE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



1. Listen to the story "A parrot on the farm" and look at the pictures.



Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BNUKK, ÖSZ

UNTERLAGE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



3. Write your own story. Use words from the box.

stable cows horses big snake / rattlesnake mice
small monkey bananas

Farmer John goes to the _____ but he can't see what's wrong.

The children find a _____ in the _____.

Then the farmer closes the door of the _____.

He calls the police.

A man from the zoo feeds the _____ with _____.

He takes the _____ back to the zoo and gives the farmer four tickets.

A shape monster



CODE 026
ENGLISCH

Fertigkeit/en	Hören / Verstehen (HV) Lesen / Verstehen (LV) Zusammenhängendes Sprechen (ZS)
Relevante Grundkompetenz/en	HV 2a: kann sehr einfache situativ aufbereitete Informationen, z.B. auch Sachtexte im Wesentlichen verstehen. LV 2b: kann sehr einfache Fragen, Antworten und Aussagen lesen und verstehen. ZS 1b: Kann sehr einfache Aussagen zu Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, die nähere Umgebung, die Natur und zu anderen Themen aus verschiedenen Pflichtgegenständen (BE, BuS, M, ME, SU, WE) tätigen.
Fachbereich/e	Englisch, Mathematik
Themenbereich/e	Shapes
Schulstufe	4
Zeitbedarf	ca. 50 Minuten
Material- & Medienbedarf	---
Besondere Bemerkungen und Hinweise zur Durchführung	Die Lehrperson erklärt den Schüler/innen den Arbeitsauftrag und formuliert mit ihnen gemeinsam je einen Satz im Singular und einen Satz im Plural. Frontalphase: Schüler/innen beschreiben das <i>shape monster</i> . Anschließend arbeiten die Schüler/innen paarweise, jede/jeder zeichnet ihr/sein eigenes <i>shape monster</i> und beschreibt es anschließend der jeweiligen Partnerin/dem jeweiligen Partner. Variation: Schüler/innen gehen mit ihren Zeichnungen in der Klasse umher und suchen 2 bis 3 Partner/innen; Schüler/innen tauschen sich aus und beschreiben jeweils ihre <i>shape monsters</i> .
Quelle	---
Ersteller/in der Aufgabe	Evelin Fuchs

Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BMUKK, ÖSZ

UNTERLAGE FÜR DIE LEHRPERSON



Die Schüler/innen beschreiben gemeinsam das *shape monster* mit Hilfe der vorgegebenen Redemittel.

Dabei werden auch die Farben wiederholt. Die Lehrperson macht mit den Schüler/innen ein Brainstorming zu den Farben und schreibt diese an die Tafel. So können die Schüler/innen bei der anschließenden Partnerarbeit ihre *shape monster* auch in Farbe beschreiben.

Partnerarbeit:

Eine Schülerin/ein Schüler diktiert dem Partner/der Partnerin sein/ihr *shape monster*, das nicht gesehen werden darf. Die Partnerin/der Partner zeichnet nun nach Angaben das *shape monster*. Anschließend können die Schüler/innen ihre *shape monster* vergleichen.



Shapes



square



triangle



circle



rectangle



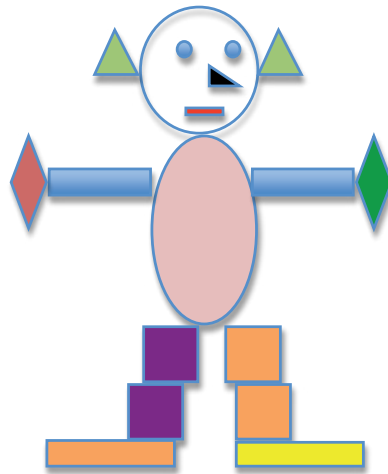
diamond



oval

Look at the shape monster!

Talk about the shape monster!



The body	is	a triangle.
The head		a square.
The mouth		a rectangle.
The nose		a circle.
		a diamond.
		an oval.

The ears	are	triangles.	
The eyes		2	squares.
The arms		3	rectangles.
The hands		4	circles.
The legs		5	diamonds.
The feet			ovals.

Now you can draw your own monster.

Rooms and their size



CODE 027
ENGLISCH

Fertigkeit/en	Lesen / Verstehen (LV) Hören / Verstehen (HV) An Gesprächen teilnehmen (AGt) Zusammenhängendes Sprechen (ZS) Schreiben (Sch)
Relevante Grundkompetenz/en	<p>LV 1b: Kann Wörter und Wortgruppen (z. B. auf Wortkarten, in Form von Anweisungen und Informationen) lesen und verstehen.</p> <p>LV 2b: Kann sehr einfache Fragen, Antworten und Aussagen lesen und verstehen.</p> <p>HV 1d: Kann auf andere Pflichtgegenstände (BE, BS, M, ME, SU, WE) bezogene sehr einfache Anweisungen, Fragen und Aussagen verstehen.</p> <p>AGt 2a: Kann sich an sehr einfachen Gesprächen über Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, die nähere Umgebung, die Natur und andere Themen aus verschiedenen Pflichtgegenständen (BE, BuS, M, ME, SU, WE) beteiligen.</p> <p>ZS 1b: Kann sehr einfache Aussagen zu Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, die nähere Umgebung, die Natur und zu anderen Themen aus verschiedenen Pflichtgegenständen (BE, BuS, M, ME, SU, WE) tätigen.</p> <p>Sch 1b: Kann sehr einfache Lückentexte (mit Hilfe eines vorgegebenen Wortschatzes) ergänzen.</p>
Fachbereich/e	Englisch, Mathematik, Sachunterricht
Themenbereich/e	Rooms in a house; Maths (size of rooms in m ² and circumference, simple multiplication and addition)
Schulstufe	4
Zeitbedarf	ca. 15 Minuten ca. 30 Minuten für die Zusatzaufgaben
Material- & Medienbedarf	<i>Floor plan</i> auf Poster bzw. Overhead-Folie

Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BMUKK, ÖSZ



Rooms and their size

Besondere Bemerkungen
und Hinweise zur
Durchführung

Dieses Aufgabenbeispiel berücksichtigt den Ansatz des *language learning across the curriculum* sowie des *Content and Language Integrated Language Learning (CLIL)*, weshalb alle 4 *skills* zur Anwendung kommen. Die sprachliche Kompetenz liegt darin, den Rechnungsweg sprachlich zu verstehen und zu beschreiben.

Die Lehrperson unterstützt die Schüler/innen dabei, durch entsprechende *eliciting questions* (siehe Unterlage A für die Lehrperson).

Die *extra tasks* 2 und 3 sind als Zusatzübungen für Klassen mit Vorerfahrungen mit integriertem Englisch im Mathematikunterricht. Weitere Bemerkungen siehe Unterlage B und C für die Lehrperson.

Quelle

floor plan: Katja Sunko

Ersteller/in der Aufgabe

Arnold Gritsch



Unterlage A

Task 1:

Die Lehrperson präsentiert den *floor plan* der Familie Brown für alle ersichtlich: "Here's the Browns' kitchen, living room ..."

Sie gibt ein Frage- und Antwortbeispiel über Räume und deren Größe vor und lässt die Schüler/innen *in pairs* einander Fragen stellen und Antworten geben (siehe Task 1, Unterlage für Schülerinnen und Schüler):

Frage- und Antwortbeispiel (auditiv und visuelle Präsentation):

Teacher: *Now look at the Browns' bedroom. How big is the bedroom? The bedroom is 4 by 5 metres.*

Now, do task 1. Look at the floor plan. Then speak with your partner about how big the other rooms are. Fill in the numbers.

Danach Kontrolle mittels Lösungsblatt (Lösung zu Task 1).

Zu Task 2:

Die Lehrperson liest Task 2 (Unterlage für Schülerinnen und Schüler) vor, diese lesen leise mit. Die Lehrperson gibt die 2 Beispielsätze vor und die Schüler/innen versuchen, die Größe der Räume vom *floor plan* abzulesen und in ganzen Sätzen wiederzugeben.

Danach Kontrolle der sprachlichen Präsentation der Schüler/innen.

Zu Extra Task 1 and 2: Working out area in square metres (m²) and circumference (m) of rooms

Die Lehrperson liest den Schüler/innen die gestellten Aufgaben (Extra Task 1 and 2) sowie das jeweilige Beispiel vor. Es ist vorteilhaft, wenn dazu der *floor plan* am Overhead oder an der Tafel oder auf einem Poster in Bezug gesetzt werden kann. Die Schüler/innen lesen leise mit. Um zu verhindern, dass die mathematische Operation nur mechanisch nachgesprochen wird, kann das Beispiel mit *eliciting*-Fragen gemeinsam erarbeitet werden:

Z.B. bei Extra Task 1: Teacher: *What do the Browns want in all rooms? How long is the bedroom? How wide is the bedroom? So how many m² are 4 metres times 5 metres? How many m² of parquet do the Browns need?*

Bei Extra Task 2: Teacher: *What do the Browns want around the walls? How many metres are 5m plus 5m? (4m + 4m?) How many metres of skirting board do the Browns need for the bedroom?*

Die Schüler/innen lesen die darauf folgenden Rechenaufgaben leise und versuchen, diese selbst zu lösen. Kontrolle mittels Lösungsvorlage zu Extra Tasks 1 und 2 (Unterlage C für Lehrperson). Die Schüler/innen lesen die Lösungen vor und stellen ihre richtig.



Unterlage B

Lösungsvorlage für Task 1: The Browns' floor plan of their home.



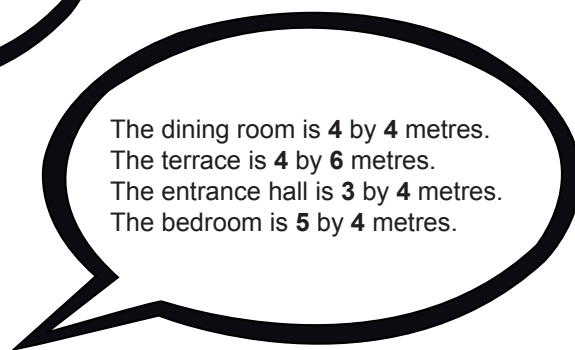


How big are the rooms?

Partner A:



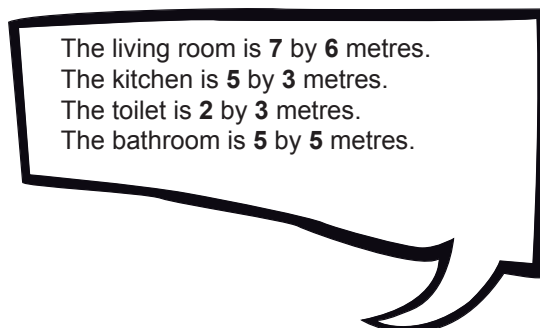
Partner A:



Partner B:



Partner B:





Unterlage C (Lösungen für Extra Tasks 1 und 2)

Extra Task 1: Let's do maths in English. Listen and read along with your teacher:

Living room: It is 7m long and 6m wide.
How many m² (square metres) of parquet do Mr and Mrs Brown need?
Length by width: $7m^2 \times 6 = 42m^2$.

The answer is: *The Browns need $42m^2$ of parquet for the living room.*

Bathroom: It is 5m long and 5m wide. How many m² of parquet do the Browns need for their bathroom?
Length by width: $5m^2 \times 5 = 25m^2$.

The answer is: *The Browns need $25m^2$ of parquet for their bathroom.*

Kitchen: It is 5m long and 3m wide. How many m² of parquet do the Browns need?
Length by width: $5m^2 \times 3 = 15m^2$.

The answer is: *The Browns need 15 square metres of parquet for their kitchen.*

Dining room: It is 4m long and 4m wide. How big is it in m²?
Length by width: $4m^2 \times 4 = 16m^2$.

The answer is: *The dining room is $16m^2$. So the Browns need $16m^2$ of parquet for their dining room.*

Extra Task 2

Mr and Mrs Brown also want skirting board (Sockelleisten) around the walls.

Living room: *How many metres of skirting board do they need for the living room?*

For 2 sides: $7m + 7m = 14m$; for 2 sides: $6m + 6m = 12m$

The answer is: *The Browns need 26 metres of skirting board for the living room.*

Bathroom: How many metres of skirting board do they need for the bathroom?

For 2 sides: $5m + 5m = 10m$; for 2 sides: $5m + 5m = 10m$

The answer is: *The Browns need 20 metres of skirting board for the bathroom.*



Kitchen: How many metres of skirting board do they need for the kitchen?

For 2 sides: $5\text{m} + 5\text{m} = 10\text{m}$; for 2 sides: $3\text{m} + 3\text{m} = 6\text{m}$

The answer is: *The Browns need 16 metres of skirting board for the kitchen.*

Dining room: How many metres of skirting board do the Browns need for the dining room?

All sides are the same: So $4\text{m} \times 4\text{m} = 16\text{m}$

The answer is: *The Browns need 16 metres of skirting board for the dining room.*



Unterlage A

The Browns' home.



Task 1: Look at Mr and Mrs Brown's home. How big are the rooms? Talk with a partner and fill in the numbers.

UNTERLAGE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



CODE 027
ENGLISCH

Partner A:

How big is the living room?
the kitchen?
the toilet?
the bathroom?

Partner A:

The dining room is ___ by ___ metres.
The terrace is ___ by ___ metres.
The entrance hall is ___ by ___ metres.
The bedroom is ___ by ___ metres.



Partner B:

The living room is ___ by ___ metres.
The kitchen is ___ by ___ metres.
The toilet is ___ by ___ metres.
The bathroom is ___ by ___ metres.

Partner B:

How big is the dining room?
the terrace?
the entrance hall?
the bedroom?



Task 2: Can you now talk about the size (Größe) of the rooms? Look at the floor plan.

"The living room is 7 by 6 metres. The kitchen is 5 by 3 metres. The bathroom is"
Go on.

Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BMUKK, ÖSZ

**Unterlage B****Extra Task 1: Let's do maths in English. Listen and read along with your teacher:**

Mr and Mrs Brown have a new house. They want parquet flooring (Parkettböden) in all the rooms. How many m^2 (square metres) of parquet do they need for each room?

Let us work it out:

Example: The **bedroom** is 5m long and 4m wide. How much parquet do they need for the **bedroom**?

Length by width = $5m^2 \times 4 = 20m^2$ (Say: 5 square metres by 4 is 20 square metres)

The answer is: Mr and Mrs Brown need $20m^2$ (twenty square metres) of parquet for the bedroom.

Now read and then work out the maths tasks. Write with a pencil.

Living room: It is 7m long and 6m wide.

How many m^2 (square metres) of parquet do Mr and Mrs Brown need?

Length by width: $7m^2 \times 6 = \underline{\hspace{2cm}}m^2$.

The answer is: The Browns need $\underline{\hspace{2cm}}m^2$ of parquet for the living room.

Bathroom: It is 5m long and 5m wide. How many m^2 of parquet do the Browns need for their bathroom?

Length by width: $5m^2 \times 5 = \underline{\hspace{2cm}}m^2$.

The answer is: The Browns need $\underline{\hspace{2cm}}m^2$ of parquet for their bathroom.

Kitchen: It is $\underline{\hspace{1cm}}m$ long and $\underline{\hspace{1cm}}m$ wide. How many m^2 of parquet do the Browns need?

Length by width: $\underline{\hspace{1cm}}m^2 \times \underline{\hspace{1cm}} = \underline{\hspace{2cm}}m^2$.

The answer is: The Browns need $\underline{\hspace{2cm}}m^2$ of parquet for their kitchen.

UNTERLAGE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



CODE 027
ENGLISCH

Dining room: It is _____ m long and _____ m wide. How big is it in m^2 ?

Length by width: _____ m^2 x _____ = _____ m^2 .

The answer is: *The dining room is _____ m^2 . So the Browns need _____ m^2 of parquet for their dining room.*

Check your answers with the teacher's solution key (Lösungsblatt). Can you read out the maths tasks and results (Task 1)?

UNTERLAGE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



Unterlage C

Extra Task 2: Let's do maths in English. Listen and read along with your teacher:

Mr and Mrs Brown also want skirting board (Sockelleisten) around the walls. How many metres do Mr and Mrs Brown need for the bedroom?
Let us work it out:

Example: For 2 sides: $5m + 5m = 10m$. For 2 sides: $4m + 4m = 8m$

The answer is: Mr and Mrs Brown need **18m** (metres) of skirting board for the bedroom.

Living room: How many metres of skirting board do they need for the living room?

For 2 sides: $7m + 7m = \underline{\quad}m$. For 2 sides: $6m + 6m = \underline{\quad}m$

The answer is: *The Browns need _____ metres of skirting board for the living room.*

Bathroom: How many metres of skirting board do they need for the bathroom?

For 2 sides: $5m + 5m = \underline{\quad}m$. For 2 sides: $5m + 5m = \underline{\quad}m$

The answer is: *The Browns need _____ m of skirting board for their bathroom.*

Kitchen: How many metres of skirting board do they need for the kitchen?

For 2 sides: $\underline{\quad}m + \underline{\quad}m = \underline{\quad}m$. For 2 sides: $\underline{\quad}m + \underline{\quad}m = \underline{\quad}m$

The answer is: *The Browns need _____ metres of skirting board for their kitchen.*

Dining Room: How many metres of skirting board do the Browns need for the dining room?

All sides are the same: So, $\underline{\quad}m \times 4 = \underline{\quad}m$

The answer is: *The Browns need _____ meters of skirting board for the*

d _____ .

Check your answers with the teacher's solution key (Lösungsblatt) Can you read out the maths tasks and results (Task 2)?

Family and relatives



CODE 031
ENGLISCH

Fertigkeit/en	Lesen / Verstehen (LV) Zusammenhängendes Sprechen (ZS) Schreiben (Sch)
Relevante Grundkompetenz/en	<p>LV 3b: Kann sehr einfache, kurze Texte zu Themen wie Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, nähere Umgebung, Natur usw. mitlesen, lesen und verstehen.</p> <p>Kann sehr einfache Aussagen zu Familie und Freundeskreis, Schule, Tages- und Jahresablauf, Wetter und Kleidung, Befinden, Gesundheit und Ernährung, Freizeitgestaltung, die nähere Umgebung, die Natur und zu anderen Themen aus verschiedenen Pflichtgegenständen (BE, BuS, M, ME, SU, WE) tätigen.</p> <p>Sch 1b: Kann sehr einfache Lückentexte (mit Hilfe eines vorgegebenen Wortschatzes) ergänzen.</p>
Fachbereich/e	Englisch
Themenbereich/e	Family and relatives
Schulstufe	4
Zeitbedarf	ca. 20 Minuten
Material- & Medienbedarf	---
Besondere Bemerkungen und Hinweise zur Durchführung	<p>Die Lehrperson liest die Arbeitsaufträge laut vor. Die Schüler/innen lesen diese leise mit.</p> <p>Vor Beginn der Durchführung der Aufgabe sicherstellen, dass die Anweisungen verstanden worden sind. Bei Task 1 wird ein Beispiel durch die Lehrperson vorgegeben.</p> <p>Nach Bearbeitung von Task 2 wird die Lösung von der Lehrperson vorgelesen und das Lösungsblatt für alle Schüler/innen sichtbar gemacht. Die Schülerinnen und Schüler sollen evtl. falsche Eintragungen richtig stellen, indem sie das richtige Wort an das Ende der Sätze übertragen.</p>

Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BMUKK, ÖSZ



Family and Relatives

Besondere Bemerkungen
und Hinweise zur
Durchführung

Zur Intensivierung der Sprechzeit beim ZS
(Task 3) eignen sich Partnerübungen. Die
vorgegebenen *key words* in den Sprechblasen
dienen als Unterstützung.

Quelle

Dörr, Margit, et al. *LASSO. Englisch 4. Pupil's
Book*. AB 31. Wien: öbvhpt, 2007 (adaptiert).

Ersteller/in der Aufgabe

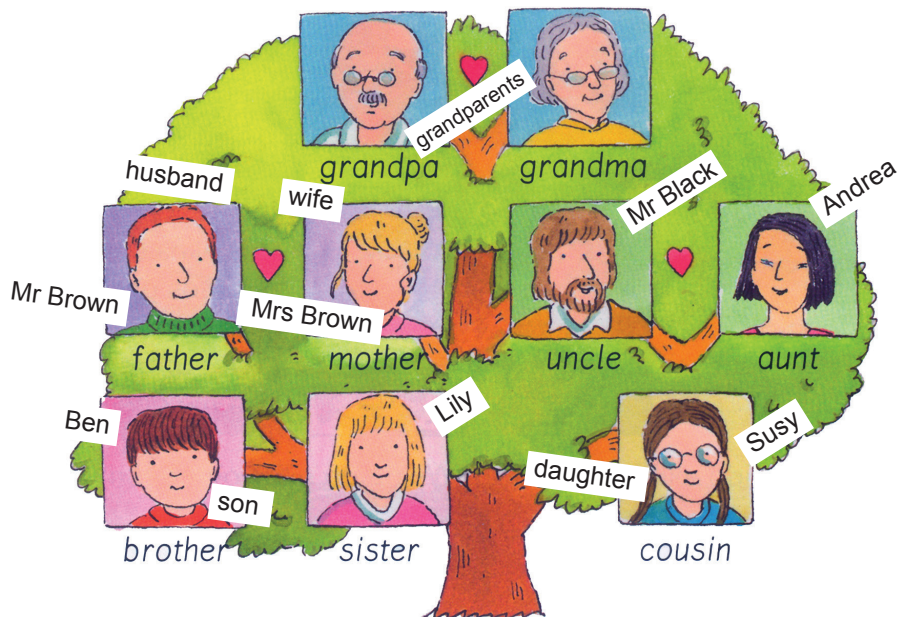
Arnold Gritsch



Lösung (Task 1):

- 1) Ben is Mr and Mrs Brown's **son**.
(Als Beispiel den Schülern bereits vorgegeben.)
- 2) Lily is Mr and Mrs Brown's **daughter**.
- 3) Ben is Lily's **brother**.
- 4) Lily is Ben's **sister**.
- 5) Mr Brown is Ben and Lily's **father**.
- 6) Mrs Brown is Lily and Ben's **mother**.
- 7) Susy is Ben and Lily's **cousin**.
- 8) Andrea is Lily's **aunt**.
- 9) Mr Black is Ben's **uncle**.
- 10) Mrs Brown's mother is Lily's **grandma**.
- 11) Mrs Brown's father is Ben's **grandpa**.
- 12) Mrs Brown is Mr Brown's **wife**.
- 13) Mr Black is Andrea's **husband**.

The family tree of the Browns



UNTERLAGE A FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



Task 1:

Look at the family tree of the Browns.

Read the text.

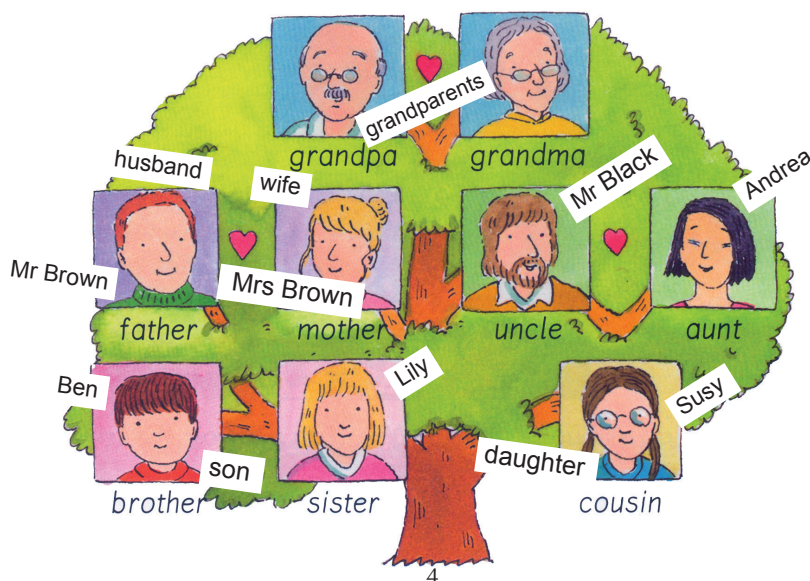
Can you find the missing words for the family members?

Write the words in the gaps.

Example:

- 1) Ben is Mr and Mrs Brown's son.
- 2) Lily is Mr and Mrs Brown's _____
- 3) Ben is Lily's _____
- 4) Lily is Ben's _____
- 5) Mr Brown is Ben and Lily's _____
- 6) Mrs Brown is Lily and Ben's _____
- 7) Susy is Ben and Lily's _____
- 8) Andrea is Lily's _____
- 9) Mr Black is Ben's _____
- 10) Mrs Brown's mother is Lily's _____
- 11) Mrs Brown's father is Ben's _____
- 12) Mrs Brown is Mr Brown's _____
- 13) Mr Black is Andrea's _____

The family tree of the Browns



UNTERLAGE B FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



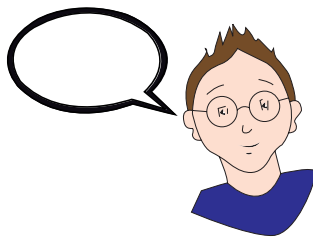
CODE 031
ENGLISCH

Task 2:

Listen to your teacher. Your teacher will read the text to you line by line. Can you read the text aloud too?

Task 3:

Task for boys: Look at the family tree of the Browns. You are Ben. Speak about your family tree.



*“Hi! I am Ben. Let me speak about my family.
This is Mr Brown.*

He’s my.....

Here is Mrs Brown. She is my

My sister’s name is

My cousin’s name is.....

Mr Black is my

Andrea is my

My mum’s mum and dad are my.....”

Task for girls: Look at the family tree of the Browns. You are Lily. Speak about your family tree.

*“Hi! I am Lily. Let me speak about my family. This is
Mrs Brown.*

She is my

Here is Mr Brown. He is my

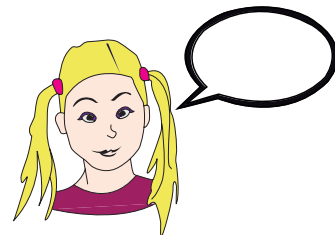
Ben is my

My cousin’s name is

My uncle’s name is.....

Andrea is my

My father’s mum and dad are my.....”



Grundkompetenzen „Lebende Fremdsprache“, 4. Schulstufe
Methodisch-didaktisches Aufgabenbeispiel © BMUKK, ÖSZ

5

Kompetenzorientiert an den GERS-Fertigkeiten arbeiten

Welche didaktischen Grundprinzipien sind für eine kompetenzorientierte Förderung der einzelnen sprachlichen Teilfertigkeiten wichtig? Im Folgenden grundlegende Informationen zum Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben.

5.1

Hören/Verstehen

Der Fremdsprachenunterricht der Grundschule folgt dem Prinzip der Mündlichkeit. Dementsprechend stehen vor allem das Hörverstehen und das Sprechen im Vordergrund (vgl. Lehrplan der Volksschule, S. 243). Eine gute, phonetisch richtige Aussprache wird als eines der wichtigsten Lernziele des frühen Fremdsprachenlernens gesehen. Sie ist aber auch Grundlage und wichtiger Bestandteil der Sprechfertigkeit, die sich aus dem Hörverstehen entwickelt. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, ein reiches Angebot an Hörübungen bereitzustellen.

Hören/Verstehen wird zwar als rezeptive Fertigkeit verstanden, kann aber auch als aktives »Benützen« der Sprache gesehen werden, da sich die Lernenden damit Zugang zu Meinungen und Ideen anderer Menschen verschaffen. Um Botschaften in der Fremdsprache zu dekodieren, also zu verstehen, werden Strategien und Erfahrungen aus der Erstsprache eingesetzt, die den Lernenden schon vertraut sind und die sich als hilfreich herausgestellt haben.

Storytelling, das Erzählen von Geschichten bzw. von Bilderbüchern, bietet Lehrer/innen auf jeden Fall eine gute Gelegenheit, die Aufmerksamkeit der Kinder zu wecken. Durch den Einsatz von Mimik, Gestik und reichlicher visueller Unterstützung durch Bilder, Realien, Wort- und Satzkarten und die Schaffung einer positiven, spannenden Atmosphäre kann das Verstehen zusammenhängender Texte oder Botschaften trainiert werden.

Es gibt im schulischen Fremdsprachenlernen verschiedene Aktivitäten, die Lehrer/innen einsetzen können, um das Hörverständnis zu trainieren und die Entwicklung und Förderung des Verstehens von fremdsprachlichen Mitteilungen zu forcieren.

So wie die Schüler/innen Geschichten mit Hilfe von Bildern verstehen können, so sind sie auch in der Lage, fremdsprachige Mitteilungen der Lehrperson zu entschlüsseln, vorausgesetzt, diese werden durch entsprechende Mittel wie Gestik, Mimik und Bewegungen sowie durch emotional gefärbte Äußerungen, wie Freude oder Überraschung, unterstützt.

Die Schüler/innen zeigen ihr Verstehen in erster Linie durch nonverbales Reagieren und Handeln. Bei kontinuierlicher Arbeit in der Fremdsprache nimmt die rezeptive Fähigkeit der Schüler/innen zu, sie können immer komplexere Situationen verstehen. Um die Entwicklung des Hörverstehens zu unterstützen, bedarf es bestimmter Anforderungen an die Hörangebote. Diese sollten immer in einen thematischen Bereich eingebettet, dem Alter entsprechend, interessant sein und eine sukzessive Steigerung des Schwierigkeitsgrades beinhalten. Diese Steigerung zeigt sich vor allem in einer zunehmenden Komplexität des sprachlichen Inputs. Das heißt, dass die Anzahl der unbekanntesten Wörter in einem Text gesteigert wird, die Sätze an Länge zunehmen oder das Sprechtempo gesteigert wird (Peltzer-Karpf, 2001, S. 72-75).

Zusammenfassend sind für einen erfolgreichen Aufbau von *listening skills* folgende Punkte zu beachten:

Die Lehrperson

- bietet **Themenbereiche** an, die **für die Schüler/innen von Interesse und Relevanz** sind und sie zum Zuhören bzw. zum Sprechen motiviert,
- spricht in einem **Tempo**, das dem Können der Schüler/innen angepasst ist,
- wiederholt Aussagen z. B. in verschiedenen Stimmlagen oder/und paraphrasiert (umschreibt),
- versichert sich, dass die Schüler/innen ihn/sie verstanden haben (z. B. melden Kinder ihr Verstehen durch das Hochhalten von Smiley- oder roten und grünen Karten zurück),
- setzt **Chants und Reime** ein, um die Schüler/innen an die Sprachmelodie und Lautdiskriminierung der Fremdsprache zu gewöhnen,
- bereitet den fremdsprachigen Input verständlich auf und bietet **visuelle Unterstützung** durch Bilder, Realien, Wort- und Satzstreifen (laut Lehrplan ab der Grundstufe II) sowie durch Einsatz von Körpersprache.

Für die Durchführung von Höraufgaben in verschiedenen Englischbüchern (*course books*) ist es sehr ratsam, die jeweiligen **didaktischen Hinweise in den entsprechenden Lehrerhandbüchern zu lesen und zu entscheiden, ob diese Vorschläge für ihre Schüler/innen passend sind.**

Die Grundkompetenzen für Hören/Verstehen am Ende der Volksschule

Die GK4-Aufgabenbeispiele zum Bereich Hören/Verstehen sind so aufgebaut, wie sie den Schüler/innen aus den jeweiligen Lehrbüchern bekannt sind. Spezifische Geräusche unterstützen sie dabei, die jeweiligen Höraufgaben inhaltlich und sprachlich zu verstehen. Das Anforderungsprofil der einzelnen Aufgaben variiert von einfacheren und kürzeren Texten bis hin zu komplexeren und längeren Beispielen. Mit dem Vorwissen der Schüler/innen sollten aber die Aufgabenbeispiele lösbar sein.

5.2

Lesen/Verstehen

Dem Lehrplan zufolge wird das Kind mit dem Schriftbild der Fremdsprache erst in der Grundstufe II konfrontiert, weil befürchtet wird, dass es zu Interferenzen kommen könnte. Erst ab der Grundstufe II gilt, dass einfache Texte nach einer mündlichen Erarbeitung auch gelesen werden (Lehrplan der Volksschule, S. 204 und 208).

Das Englische verfügt nicht über eine durchgängige Graphem-Phonem-Korrespondenz⁶, was das Erlernen des Lesens auch für englische Schulkinder schwierig macht und eine andere Methodik voraussetzt, als sie beim Erstlesen in Deutsch üblich ist. Die sogenannten »Interferenzen« wie zum Beispiel *for* – vor, *glass* – Glas, *father* – Vater usw. gibt es tatsächlich, und es besteht die Gefahr, dass englische Wörter, deren Klangbild noch nicht abgesichert ist, falsch gelesen werden (vgl. z. B. das englische Wort für Mittwoch, das (nach deutscher Methode) als *Wednesdai* gelesen wird oder »Puzzle« für englisch *puzzle*).

Neuere Erkenntnisse der Spracherwerbsforschung zeigen, dass das Schriftbild als »Merk- und Strukturierungshilfe ein elementarer Bestandteil des Fremdsprachenlernens« ist (Diehr & Rymarczyk, 2008, S. 6-8). Zusätzlich sei hier angeführt, dass die Lernenden Wortgrenzen oft nicht erkennen, wenn Phrasen nur akustisch präsentiert werden: So werden z. B. *How-are-you* oder *I-like-it* akustisch als jeweils ein Wort wahrgenommen (Diehr & Frisch, 2001, S. 42-44). Erst die Präsentation des Schriftbildes bringt Klarheit.

6 – Übereinstimmung zwischen Buchstaben und Lauten.

Dazu kommt, dass Grundschul Kinder, die gerade den für sie faszinierenden Prozess des Lesenlernens in der Unterrichtssprache Deutsch erleben, auf das Schriftbild geradezu fixiert sind und die eben erworbenen Kenntnisse auch beim Fremdsprachenlernen anwenden wollen. Dies drückt sich dann in dem Bedürfnis aus, sich schriftliche »Merkhilfen« anzulegen (vgl. z. B. für *yellow* die Merkhilfe »jelo«, irreführend sowohl in der Wiedergabe der Lautung als auch im Schriftbild).

Für das Erstlesen in der Fremdsprache ergeben sich daher folgende **Grundprinzipien**:

- Unbekannte und unvorbereitete Texte werden den Schüler/innen nicht vorgegeben.
- Vor der Präsentation eines Lesetextes wird sichergestellt, dass das **Klangbild abgesichert** und der **Wortschatz bekannt** ist.
- Texte werden auf jeden Fall zuerst entweder von der Lehrperson vorgelesen oder mittels Hörmedium (CD, DVD usw.) vorgespielt.⁷ Das Vorlesen hat den Vorteil, dass die Sprechgeschwindigkeit modifiziert, Pausen gemacht und Erklärungen eingeschoben werden können. Bei der Präsentation mit einem Hörmedium muss man sich bereits vor dessen Einsatz vergewissern, dass nicht zu schnell oder mit starkem Akzent gesprochen wird.
- **Texte** müssen auf jeden Fall **mehrmals** (mindestens zweimal, besser dreimal) **vorgelesen** bzw. **vorgespielt** werden. Zwischen den Durchgängen sollte die Lehrperson feststellen, wie gut die Textpassage verstanden wurde, und kann eventuell Hilfen anbieten.
- **Zur Übung**, Festigung und Kontrolle **der Aussprache** bietet sich **lautes Vorlesen** durch einzelne oder mehrere Schüler/innen an.
- Werden in der Klasse bereits bekannte und erarbeitete englische Kinderbücher verwendet, die die Schüler/innen z. B. in offenen Lernphasen alleine lesen dürfen, empfiehlt es sich, zu den Büchern ein Hörmedium und entsprechende Geräte (iPhone, iPod, CD Player mit Kopfhörern) zur Verfügung zu stellen. So können die Schüler/innen den Text hören und zugleich **mitlesen**.

Für den Einsatz der Englisch-Aufgabenbeispiele zu den GK4 wird folgende Vorgangsweise empfohlen:

- Der Text wird entsprechend vorbereitet (Wortschatz erklärt, Klangbild abgesichert).
- Schüler/innen hören den Text, ohne ihn zu sehen, d. h. er wird von der Lehrperson vorgelesen oder mittels Hörmedium vorgespielt.
- Nach einer kurzen Überprüfung des Verständnisses hören die Schüler/innen den Text zum zweiten Mal, wobei sie mitlesen. Sie verbinden dadurch das Klangbild mit dem Schriftbild.
- Bei einem dritten Durchgang werden die Schüler/innen aufgefordert, einzelne Passagen oder Phrasen mitzusprechen.
- Einzelne Schüler/innen lesen dann den Text vor.

Die Grundkompetenzen für Lesen/Verstehen am Ende der Volksschule

Der dem Bereich Lesen/Verstehen gewidmete Teil der GK4-Kompetenzbeschreibungen ist graduell aufgebaut. Lesen/Verstehen wird zunächst bei Wörtern und Wortgruppen, dann bei verschriftlichten einfachen Aussagen und Dialogen und schließlich bei Textpassagen (Einladungen, kurzen Sachtexten, Passagen aus Kinderbüchern usw.) erwartet. Dabei ist es wichtig, dass Schüler/innen nicht nur leise und sinnerfassend lesen, sondern auch vorlesen (vgl. GERS, S. 58). Nur so kann die Lehrperson verhindern, dass sich eine fehlerhafte Aussprache verfestigt.

⁷ – Die Bereicherung des Unterrichts durch Native Speakers ist unbestritten. Im Rahmen des EU-Bildungsprogrammes »Erasmus+«, das ab 2014 das Programm Lebenslanges Lernen ablösen wird, haben Schulen die Möglichkeit, Lehrer/innen aus anderen europäischen Ländern in den Schulalltag zu integrieren und so z. B. auch Native Speaker oder Englischlehrer/innen für den Englischunterricht oder CLIL-Unterrichtsphasen einsetzen zu können. Nähere Informationen unter www.lebenslanges-lernen.at.

Da Lesen/Verstehen in der Grundschule nicht als eigenständige Fertigkeit, sondern nur lernunterstützend zu erwerben ist, bedeutet dies ein überlegtes, zielführendes Arbeiten mit Wortkarten, visualisierten Redemitteln und Texten. Es wäre aber von Nachteil, den Schüler/innen das Schriftbild gänzlich vorzuenthalten, denn besonders für visuell geprägte Lerntypen stellt das Schriftbild eine entscheidende Lernhilfe dar.

5.3

Sprechen

Das Fremdsprachenlernen in der Grundschule hat gemäß dem Lehrplan der Altersstufe einen entsprechenden Aufbau des Hörverstehens und die Anbahnung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit zum Schwerpunkt (Lehrplan der Volksschule, S. 204).

Sprechen ist eine der wichtigsten Grundfertigkeiten des Englischunterrichts in der Volksschule, wobei nach dem GERS die Sprechfertigkeit unterteilt wird in »Zusammenhängendes Sprechen« (monologisches Sprechen) und »An Gesprächen teilnehmen« (miteinander reden). Ein Vorteil für den sogenannten »Frühbeginn« in der Fremdsprache ist die generelle Sprechfreudigkeit und die Sprechbereitschaft von Schüler/innen im Grundschulalter. Dennoch gilt, dass Kinder niemals zum Sprechen – vor allem nicht zum alleinigen Sprechen vor der Gruppe – gezwungen werden. Jedes Kind hat seine ihm/ihr eigene *silent period*, die es benötigt um das Vertrauen und die Sprechbereitschaft vor anderen aufzubauen (vgl. im Folgenden Scriver, 2005).

Das »Reden« in Englisch ist eine produktive Tätigkeit, die in einer entspannten Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen, stattfindet und die einen gezielten Aufbau verlangt. Im Anfangsunterricht ist das Sprechen noch hauptsächlich imitativ und reproduktiv. Die Schüler/innen brauchen Sprechanlässe, die sie zum Reden motivieren und anleiten. Dazu werden sie mit den dafür notwendigen Vokabeln und Redemitteln (Fragen, Antworten, einzelne Satzteile) ausgestattet. Diese wiederholt, übt und festigt die Lehrperson zunächst mit allen gemeinsam, dann in Gruppen als Partner- oder Einzelarbeit. Dafür eignen sich spielerische Tätigkeiten sehr gut, wie z. B. das *echogame*. Dabei stellen sich die Schüler/innen in die vier Ecken des Klassenzimmers und rufen das zu Übende, wie ein Echo, von Ecke zu Ecke.

Die Notwendigkeit zu sprechen findet sich bereits im Alltagsgeschehen im Klassenzimmer, wo entsprechend einer monolingualen Unterrichtsform, wiederholende Aussagen in Englisch getätigt werden sollen (*Can I open/close the window? I cannot find my book. etc.*). Kinder sind neugierig und experimentierfreudig. Die Lehrperson soll daher die Schüler/innen unterstützen, wenn diese spontan etwas beitragen oder erzählen wollen (*scaffolding*). Weitere Sprechsituationen ergeben sich zumeist aus einem Spielgedanken (Dialogisieren, Rollenspiele) und aus einer bestehenden Informations- bzw. Wissenslücke zwischen den Sprechenden (Frage- und Antwortspiele, Interviews etc.).

Es ist von großer Bedeutung, beim Sprechen auf eine möglichst lautgerechte Aussprache zu achten. Da wir wissen, dass Kinder die Fähigkeit besitzen, diese äußerst genau zu imitieren, empfiehlt es sich, so oft wie möglich Native-Speaker-Modelle anzubieten.⁸

Fehler beim Sprechen sind unerlässlich und meist Teil des Lernprozesses. Für die Lehrperson ist es wichtig, der Situation entsprechend zu korrigieren, um die positive Lernatmosphäre zu erhalten. Liegt der Schwerpunkt auf Sprachgenauigkeit (*accuracy*), wie beim Einüben von Redemitteln und beim Aufsagen von Texten, kann die Lehrperson das Korrigierte einflüstern (*prompting*), sodass sich die Schüler/innen selbst korrigieren, oder mit positiver Akzentuierung das Gesagte nochmals in verbesserter Form wiederholen (*reformulating*). Liegt der Schwerpunkt auf der Sprachflüssigkeit (*fluency*), wie bei Dialogen,

8 – Native Speakers, die am Schulstandort wohnen, oder Native-Speaker-Eltern könnten zu bestimmten Anlässen in den Unterricht eingeladen werden. In manchen Fällen finanzieren lokale Unternehmen oder der Elternverein den Einsatz von Native Speaker Teachers. Auf das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ wurde bereits hingewiesen.

Interviews oder Rollenspielen, empfiehlt es sich meist, den Sprechfluss nicht zu unterbrechen. Besonders bei weniger sprechfreudigen, ängstlichen Schüler/innen ist es angebracht, Fehler erst im Nachhinein zu verbessern, z. B. mittels Übungen mit allen gemeinsam (Scrivener, 2005, S. 146-157), denn zu häufiges Korrigieren kann unter Umständen bei einzelnen Schüler/innen zu Sprechblockaden führen.

Folgende Schritte sind bei der **Förderung der Sprechfertigkeit** hilfreich:

Für das Zusammenhängende Sprechen

- Gemeinsames Chorsprechen (*all class activities*) von kurzen Texten (*poems, rhymes* und *chants*)
- Alternierendes Vorsprechen von einzelnen Schüler/innen
- Simultanes Sprechen von Gruppen und Paaren

Für das Miteinander Sprechen (An Gesprächen teilnehmen)

- Gemeinsames Chorsprechen von Wörtern und Redemitteln, die für die kommunikative Arbeit in der Kleingruppe, für die Durchführung eines Spieles bzw. für ein Rollenspiel benötigt werden
- Alternierendes Vorsprechen von Gruppen bzw. Paaren als Vorbereitung für Gruppen- oder Partnerarbeit oder zur Präsentation der bereits geleisteten Arbeit

Partner und Gruppenarbeit sind unerlässliche Mittel, um die Sprechzeit des Einzelnen im Unterrichtsgeschehen zu erhöhen. Die gängigsten Organisationsformen dabei sind:

- Sprechen mit vorgegebenem Partner/vorgegebener Partnerin (für *dialogues, role play, games*)
- Sprechen in frei wechselnder Partnerwahl (für *interviews, questionnaires*)

Bei schülerzentriertem Arbeiten übt die Lehrperson die Rolle des Helfens, Unterstützens und Beobachtens aus. Das bedeutet auch ein anschließendes Evaluieren der Sprechleistung der Schüler/innen und der Planungsarbeit der Lehrperson.

Da selbsttätiges Sprechen eine fundierte Hinführung verlangt, zusammenfassend hier nun folgende **Tipps für eine effektive Partner- oder Gruppenarbeit:**

- Die nötigen Wörter und Redemittel bekannt machen und eintrainieren.
- Die Übung demonstrieren, sodass auch die Arbeits- bzw. Spieltechnik vertraut ist.
- Eine visuelle Unterstützung an der Tafel oder am OHP bieten, um an die Redemittel zu erinnern bzw. schematisch die Abfolge der Aufgabe zu zeigen.
- Die Dauer der Aktivität mit den Schüler/innen vereinbaren
- Das Überprüfen der Aufgaben sicherstellen, z. B. im Plenum, durch die Lehrperson, einen Mitschüler/ eine Mitschülerin oder mittels Selbstkontrolle.

Die Grundkompetenzen für Sprechen am Ende der Volksschule

Die dem Bereich »Sprechen« zugeordneten Teile **Zusammenhängendes Sprechen** und **An Gesprächen teilnehmen** der GK4-Kompetenzbeschreibungen sind graduell aufgebaut und lehnen sich an die jeweiligen Lehrbücher an. Am Beginn steht repetitives Nachsprechen von zunächst einfachen Wörtern, Wortgruppen und Sätzen und dann einfachen Aussagen und Dialogen. Dies leitet allmählich zu einer eigenständigeren Sprachproduktion über, die jedoch immer von der Lehrkraft unterstützt und angeleitet wird, sei es mit vorgegebenen Modellen (mit sprachlichen Auswahlmöglichkeiten) oder mit eintrainierten Sprachmustern, die verändert werden können. Oberstes Gebot bei allen Sprechübungen ist, dass Schüler/innen angstfrei in vertrauensvoller Atmosphäre sprechen können.

5.4

Schreiben

»The evidence suggests that young children can benefit in a number of ways if their initial experience is not restricted to 'listening', 'speaking' and 'doing' but includes a gradual and systematic introduction to reading and writing from an early point.« (Edelenbos et al, 2006, S. 148)

Neue Erkenntnisse zum frühen Schreiben zeigen, dass bei altersgerechter methodisch-didaktischer Herangehensweise und adäquaten Lernstrategien das Schreiben in der Fremdsprache auch in der Grundschule wichtig ist, wobei nach wie vor darüber Einigkeit herrscht, dass die Entwicklung des Hörverstehens und Sprechens den Schwerpunkt bilden müssen.

Schreiben unterstützt – ähnlich wie Lesen – das richtige Segmentieren von Wortgrenzen. Schreibhandlungen aktivieren das Sprechen, erleichtern das mentale Speichern von Wörtern, kurzen inhaltsbezogenen Sätzen und unterstützen die Bedeutungsvermittlung (Schmid-Schönbein, 2006, S. 3).

Wenn das Laut- bzw. Klangbild abgesichert ist sowie das Schriftbild (durch Vor-, Mit- bzw. Repetitionslesen) und die Bedeutung vorentlastet sind, können Einzelwörter oder sehr kurze Satzeinheiten abgeschrieben werden, und unter Vorgabe eines Wortschatzes können Kinder die fehlenden Wörter kontextuell erschließen und übertragen.

Das bisherige Prinzip, erst ab der Grundstufe II (3. Schulstufe) das Schriftbild einzuführen, widerspricht dem *visual learning style*. Schüler/innen dieses Lernstils erfassen fremdsprachliche Äußerungen leichter und mit höherer Nachhaltigkeit, wenn diese visuell präsentiert werden (vgl. Diehr & Rymarczyk, 2008, S. 6). Wenn ihnen das richtige Schriftbild vorenthalten wird, besteht die Gefahr, dass Schüler/innen für sich eine eigene Schreibweise (eine Art selbstständige Mnemotechnik: *Aim sörsti* statt *I'm thirsty*) erfinden. Wird dieses erst viel später durch die »richtige Orthografie« ersetzt, könnte aus Enttäuschung die Motivation eingeschränkt werden (vgl. Rymarczyk, 2008, S. 6. Zit. in Rymarczyk, 2010, S. 62).

Für einen kompetenzorientierten Einsatz des Schreibens in der Grundschule ergeben sich daraus folgende **methodisch-didaktischen Prinzipien**, die unbedingt bei der Unterrichtsplanung zu beachten sind:

- **Sehr einfache**, dennoch **sinnvolle Abschreibaktivitäten** von Wörtern, Phrasen und sehr kurzen Texten bereits ab der 2. Schulstufe durchführen, jedoch kontextbezogen zu einem Thema oder Unterrichtsgeschehen.
- Die zu schreibenden **Wörter vorentlasten**, erst auf der Bedeutungsebene klären, dann sowohl lautbildlich als auch schriftbildlich absichern.
- Das **Schriftbild** der zu schreibenden Wörter und der sehr kurzen Sätze **vorgeben** bzw. bei freieren Schreibaufgaben die Schüler/innen selbst suchen lassen (z. B. Tafelbild, Poster, Englischbuch ...).
- Korrektes **Abschreiben vorgegebener Sprechmittel** fördern, jedoch bei einfachen kreativen Schreibversuchen fehlertolerant sein (Schmid-Schönbein, 2006, S. 5).

- **Schreibprodukte** in einer eigenen Sammlung **dokumentieren**, z. B. mit dem Sprachenportfolio für die Grundschule (Felberbauer et al, 2010).
- Einfache Formen »kreativen« Schreibens anregen, z. B. Verändern eines einfachen Dialogs (Keßler, 2009, S. 159).

Folgende Aktivitäten dazu können empfohlen werden:

- **Abschreiben von allseits bekannten** englischen **Bezeichnungen**, z. B. *basketball, football, tennis, sprint, kick* und deren Verwendung für schriftliche Mitteilungen (*I play .., I can...*).
- **Lustbetontes Abschreiben**, z. B. in die Luft schreiben, auf dem Rücken von Mitschüler/innen oder durch Nachfahren von *dotted letters* etwa in Kreuzworträtsel (Slattery & Willis, 2001, S. 85 und *National First Font Dotted*).
- **Abschreibestrategie von Einzelwörtern oder einer Wortgruppe üben**: Kinder hören und lesen das zu schreibende Wort, prägen es sich ein, verdecken es, schreiben es aus der Erinnerung auf und kontrollieren (Kostrzewa, 2011, S. 11). Sehr gut eignet sich zum Üben der Wörter auch ein Laufdiktat. Beim Laufdiktat hängen die zu schreibenden Wörter/der Text auf einem Plakat an der Wand und die Schüler/innen laufen vom Tisch zur Wand, merken sich eine Sinneinheit/ein Wort/eine Zeile, laufen zurück und schreiben es auf – so lange, bis sie den ganzen Text z. B. eines *rhyme* oder einer kleinen *story* geschrieben haben. Bewegung hilft ihnen beim Lernen und es wird die Merkfähigkeit trainiert.
- **Reale Gegenstände beschriften** (etikettieren): Z. B. Schulsachen, Dinge im Klassenzimmer, Preisschilder für Obst (Schmid-Schönbein, 2006, S.4).
- **Schreiben einfacher Mitteilungstexte** (Cameron, 2001, zit. in Schmid-Schönbein, 2006, S.4): Z. B. Personalausweisdaten, Tagesaktivitäten, Wochen-Abläufe.
- **Schreiben für ein kulturelles Bewusstsein**: Z. B. Ansicht-, Geburtstags-, Weihnachts- oder andere Anlasskarten (Schmid-Schönbein, 2006, S. 5).
- **Fremdsprachliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten besprechen**. Was ist ähnlich? Was ist anders? (Aussprache, Groß- und Kleinschreibung.) Was ist an der englischen Schreibung »merkwürdig«? (Neuner, 2003, S. 22).

Mehrsprachigkeitsdidaktiker/innen weisen darauf hin, dass es im Sinne eines *awareness raising* für sprachliche Vielfalt von Vorteil sei, Kindern schon früh laut- und schriftbildliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem Englischen und dem Deutschen bewusst zu machen (Frisch, 2010, zit. in Treutlein, 2011, S. 69). In mehrsprachigen Klassen kann dies auch zu einfachen Vergleichen mit etwaigen Herkunftssprachen der Kinder führen. Die KIESEL-Materialien des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums bieten dazu Praxisbeispiele, z. B. *Obst und Gemüse* oder *Die Wochentage in verschiedenen Sprachen*.⁹ Aus Untersuchungen geht hervor, dass die frühe Auseinandersetzung mit dem Schriftbild keine anhaltenden negativen Effekte auf die Erst- und Zweitsprache hat.

Die Grundkompetenz Schreiben am Ende der Volksschule

Da der GERS bereits für die Grundschule realitätsbezogene Aufgaben vorsieht, sollten diese auch Schreibaufgaben umfassen (GERS, 2001, S. 40). Diese Schreibaufgaben sollten das GERS-Niveau A1 anbahnen. Die Vorstufe von A1 ist dann erreicht, wenn versucht wird »[...] to write some words and phrases, but needs support or a model to do this correctly« (Hasselgreen et al, 2011, S. 24). Auch die Grundkompetenzen am Ende der 4. Schulstufe verfolgen das Ziel, die für die Erreichung des A1-Levels notwendigen sprachlichen Kompetenzen anzubahnen, weshalb sich das Schreiben einerseits auf das Abschreiben und Übertragen, andererseits auf das Verfassen sehr einfacher kurzer Texte nach Vorgabe von Satzanfängen und auf das Verändern sehr einfacher Dialoge mit Hilfe eines vorgegebenen Wortschatzes beschränkt.

9 – Die KIESEL-Materialien können beim ÖSZ bestellt werden und stehen auch zum freien Download zur Verfügung: http://oesz.at/OESZNEU/main_05.php?page=0511.

6

Die Förderung von Denkprozessen durch inhaltsorientiertes/*content-related* Fremdsprachenlernen

»A good teacher makes you think even when you don't want to.« (Fisher, 1998)

Wenn in Lehrbüchern für Englisch verschiedene Themen wie »Essen und Trinken«, »Tiere«, »Feste und Feiern«, »Hobbies«, »Familie« etc. angeboten werden, so zielt alles darauf ab, einen bestimmten Wortschatz oder bestimmte sprachliche Strukturen zu erarbeiten, zu üben und zu festigen: fragen wie es jemandem geht, Auskunft geben, was man mag oder nicht mag, welche Hobbies man selbst hat oder andere haben, Lieblings Speisen aufzählt etc.

Spielerische Aktivitäten, Chants, Lieder und *action stories* kennzeichnen den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule. Diese Aktivitäten und der Einsatz der Textsorten sollten durch Aspekte einer inhaltlichen Arbeit ergänzt werden. Durch die Wahl der Themen und Inhalte und durch eine oft zu vorsichtige Herangehensweise kann es passieren, dass die Schüler/innen in ihrer Leistungsfähigkeit unterschätzt bzw. unterfordert werden. So kommt es in der Grundschule kaum bis gar nicht zu einer genuinen Erweiterung von Kenntnissen oder kognitiven Fähigkeiten durch das Medium der Fremdsprache (Sarter, 1997, S. 37f.).

Curtain & Dahlberg (2010, S. 280-290) weisen darauf hin, dass Inhalte aus den Fächern des Lehrplans für einen kognitiv anspruchsvolleren Fremdsprachenunterricht herangezogen werden sollten. Somit kann die Fremdsprache in den Unterrichtsalltag integriert werden, ohne dass zusätzliche Zeit benötigt wird. Diesen Ansatz findet man im Lehrplan insbesondere für die Grundstufe I, in der keine zusätzliche Stunde für die Fremdsprache vorgesehen ist. Die Lehrer/innen sind gefordert, die Fremdsprache so in den Unterricht zu integrieren, dass es zu keiner Kürzung des Bildungsangebotes kommt. Mit anderen Worten: Es müssen Teile des Unterrichtsgeschehens in der Fremdsprache angeboten werden.

Dieser Ansatz des inhaltsorientierten Lernens in der Fremdsprache hat sich in den letzten Jahren in Europa als CLIL (*Content and Language Integrated Learning*) in verschiedensten Ausprägungen in vielen Ländern etabliert (Legutke et al, 2009).

Lehrer/innen können Aufgaben und Aktivitäten auf das konzeptuelle Vorwissen der Schüler/innen, aus deren Lebenswelt und Weltwissen, aufbauen und ihnen die Chance eröffnen, neben der Alltagssprache auch Fachvokabular zu bestimmten Inhalten, z. B. aus dem Sachunterricht, zu lernen und bei der Erarbeitung von Fachwissen ihre kognitiven Fähigkeiten zu erweitern. Übungsformate sind z. B. etwas einteilen, gruppieren, klassifizieren, Vermutungen anstellen, etwas vergleichen, etwas richtig zu- oder einordnen und vieles mehr (Curtain & Dahlberg, 2010, S. 290-294).

Diese Art der Übungen und Aufgaben ist den Schüler/innen auch schon aus anderen Kontexten bekannt, zum Teil auch aus den Lehrbüchern für den Englischunterricht in der Grundschule. Allerdings sind sie dort sehr häufig auf einer inhaltlichen Ebene angesiedelt, auf der konzeptionell kaum etwas Neues dazugelernt wird. Das heißt, die Schüler/innen klassifizieren, ordnen ein und gruppieren, befassen sich aber inhaltlich mit Farben, Zahlen, Wettersymbolen, Kleidungsstücken oder Essen und Trinken.

Diese Voraussetzungen und das reiche Repertoire, das Schüler/innen an Wissen mitbringen, können sich Lehrer/innen auch im Fremdsprachenlernen zu Nutze machen. Im Folgenden einige Praxisbeispiele:

Sudoku

Möchte eine Lehrerin/ein Lehrer die Farben, die Zahlen oder anderen Wortschatz trainieren, so könnte dies mit einem Sudoku geschehen (*number sudoku, colour sudoku, shape sudoku, Christmas sudoku etc.*).

Links zu Sudokus für Kinder:

<http://www.dltk-teach.com/colors/msudoku.htm>

<http://www.kidsmathgamesonline.com/sudoku/printable-worksheets.html>

<http://math.about.com/od/recreationalmath/ss/KidsSudoku.htm>

Die Schüler/innen kennen Sudokus aus der Zeitung oder aus dem Internet, also brauchen sie dafür meist keine großen Einführungsphasen. Sie trainieren den Wortschatz eingebettet in ein Übungsformat, das von ihnen eine bestimmte Denkleistung verlangt. Aus Erfahrung kann gesagt werden, dass das Lösen von Sudokurätseln den Schüler/innen sehr viel Spaß bereitet und sie gar nicht merken, dass sie Vokabeln trainieren (indirektes Lernen).

In **Mathematik** können Additionen, Subtraktionen oder Multiplikationen in der Fremdsprache geübt und gefestigt werden, die Schüler/innen lernen dabei auch Fachvokabular wie *odd/even numbers, add, take away, plus, minus, multiply by, times, equals etc.*

Dafür eignen sich spielerische Materialien wie Domino, Memory, Bingo mit Rechenbeispielen oder der Einsatz von Würfeln, wie sie in Mathematik verwendet werden.

Oft werden im Fremdsprachenunterricht Memories eingesetzt, um einen bestimmten Wortschatz zu trainieren. Um diesem Spiel einen höheren Anforderungscharakter zu verleihen, sollten die Karten nicht nur mit Bild-Wort versehen sein, sondern mit Bild-Text.

Zum Beispiel:


The animal lives in the wood. It has a bushy tail. It can jump from tree to tree. It likes nuts.	The squirrel 
---	---

Foto Eichhörnchen: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sciurus-vulgaris_hernandeangelis_stockholm_2008-06-04.jpg

So kann auf der Sprachebene mit kurzen Texten das Leseverständnis aufgebaut und geübt werden, auf der Sachebene brauchen die Schüler/innen inhaltliches Wissen über Tiere. Dieses Wissen kann auf diese Art und Weise auch erweitert und/oder vertieft werden. Es werden also Inhalt und Sprache miteinander sinnvoll verknüpft, womit diese Arbeit einen Doppelwert für die Schüler/innen aufweist.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Schulbuch durch verschiedene Möglichkeiten der Erweiterung im kognitiven Bereich nicht ersetzt werden soll, aber die Lehrer/innen doch immer wieder genauer beobachten sollten, ob ihre Schüler/innen durch angebotene Übungen und Aktivitäten nicht nur sprachlich, sondern auch kognitiv gefordert sind. Nur wenn die Kinder in den Arbeitsaufträgen auch einen Sinn für sich finden können, werden sie sich sowohl den inhaltlichen als auch den sprachlichen Herausforderungen mit Begeisterung stellen.

7

Das Europäische Sprachenportfolio für die Grundschule als Wegbegleiter zu den GK4

Das Europäische Sprachenportfolio – kurz ESP – wurde in Zusammenhang mit dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* entwickelt. Es ist ein Instrument, mit dessen Hilfe Lernende den Fortschritt ihres sprachlichen Lernens in der Schule oder auch außerhalb des formalen Lernens festhalten, dokumentieren und reflektieren können.

Für Österreich entwickelte das ÖSZ im Auftrag des BMBWF drei österreichische ESP-Modelle: für die Grundschule, die Sekundarstufe I und für junge Erwachsene.



ESP Grundschule



ESP-Mittelstufe



ESP 15+

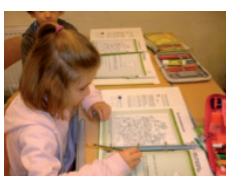
Jedes ESP besteht aus drei Teilen:

- dem **Sprachenpass**
- der **Sprachenbiografie** und
- dem **Dossier**

Das **Grundschulportfolio** wurde altersgerecht gestaltet, für maximal vier Sprachen angelegt und bietet viele Möglichkeiten für eine individuelle Ausgestaltung und eine flexible Verwendung im Unterricht. Der Einsatz des Grundschulportfolios unterstützt eine an den Lernenden orientierte, kommunikative und interkulturelle Didaktik, die sich in den drei Teilen des ESP widerspiegelt:

7.1

Die Sprachenbiografie als Lernbegleiter



In der Sprachenbiografie, die als »Lernbegleiter« bezeichnet wird, führt ein kleiner Elefant, der Folifant, in das Portfolio ein und begleitet die Schüler/innen bei der gesamten Arbeit in den vier Schulstufen der Volksschule. Sie werden zunächst mit den fünf Symbolen für die einzelnen sprachlichen Fertigkeiten im GERS vertraut gemacht (Ohr für Hören, Brille für Lesen, Stift für Schreiben, ein Mund für zusam-

menhängend Sprechen und zwei Mündler für das dialogische Sprechen. Die Arbeitsblätter für die ersten beiden (Schul-)Stufen enthalten kein Schriftbild, dafür aber ein Sprachenspiel (eine Sprachenrallye). Die Kinder werden zweimal aufgefordert, ihr Sprachkönnen in »Sprachenfiguren« (vgl. Krumm & Jenkins, 2001) einzuzichnen. Sie werden angeregt, sich Gedanken zu machen, wie sie am besten nachhaltig Sprachen lernen können. Sie überprüfen ihr Können, dokumentieren es, setzen sich Ziele und versuchen, diese zu erreichen. Auf diese Weise beschreiten sie Stufe für Stufe der Sprachenkompetenz-Stiege, bis sie auf der höchsten, der blauen Kompetenzstufe, angekommen sind. Die blaue Stufe führt zum GERS-Niveau A1. In der Sprachenbiografie besteht auch die Möglichkeit, interkulturelle Begegnungen zu dokumentieren und Wörter aus anderen Sprachen festzuhalten. Die Sprachenbiografie regt somit an, die kulturelle und sprachliche Vielfalt Europas und der Welt zu erkennen.

7.2

Der Sprachenpass als Dokumentation der Sprachenkompetenz



Bis zum Ende der Volksschulzeit verfügen Grundschüler/innen, die mit dem ESP gearbeitet haben, über einen ausgefüllten Sprachenpass – ein Dokument, in dem ihr Sprachkönnen in den Sprachen, die sie in der Schule oder im privaten Umfeld gelernt haben, in Form von Kompetenzebenen aufgezeichnet ist. Der Sprachenpass weist aus, welche Sprachen wie lange unter welchen Bedingungen gelernt wurden, und mit welchen Sprachen das Kind in seinem unmittelbaren Umfeld in Kontakt gekommen ist. Er ist somit ein besonders wertvolles Dokument für Kinder mit anderen Erstsprachen als Deutsch. Mit dem Sprachenpass sind Schüler/innen in der Lage, ihr Sprachkönnen am Beginn der Sekundarstufe zu belegen.

7.3

Das Dossier als Sprachenschatzkoffer



Arbeit an Materialien für den Sprachenschatzkoffer

Im Dossier, das in der Grundschule als »Sprachenschatzkoffer« bezeichnet wird, sammeln die Schulanfänger zunächst einmal in einer Schachtel oder einem kleinen Koffer, dem Sprachenschatzkoffer, Gegenstände (z. B. aus anderen Ländern und Kulturen), fremdsprachliche Dokumente (Postkarten, Poster, Sticker usw.) und andere Dinge, die mit Sprachen zu tun haben. Sie werden regelmäßig dazu angeregt, ihre »Schätze« den Klassenkameraden zu präsentieren. In weiterer Folge werden im Dossier – also in einer Mappe – erste fremdsprachliche Arbeiten gesammelt. Dabei sammeln die Schüler/innen erste Erfahrungen, wie man sich an Hand eigener Werke gut präsentiert.

Somit erfüllt das Grundschulportfolio **drei Funktionen:**

- Die pädagogische Funktion der Lernbegleitung mit dem Ziel einer ersten Hinführung zu selbstgesteuerten Lernprozessen und Anbahnung einer realistischen Selbsteinschätzung.
- Die fachliche Funktion der Dokumentation und Evaluation mit dem Ziel des Bewusstmachens der Lernfortschritte und des eigenen Könnens.
- Die interkulturelle Funktion der Hinführung zur Wertschätzung kultureller und sprachlicher Vielfalt.

Das Grundschulportfolio steht daher im Einklang mit den Grundkompetenzen (GK4) und unterstützt die Schüler/innen dabei, ihr Sprachenlernen als kontinuierlichen Prozess wahrzunehmen, sich immer wieder Ziele zu setzen und das Erreichen dieser Ziele auch selbst zu überprüfen.

Konsequentes Arbeiten mit dem Grundschulportfolio bahnt den Weg zur Erreichung der Grundkompetenzen am Ende der Volksschulzeit. Zusätzlich macht es den Schüler/innen die sie umgebende Sprachenvielfalt und deren Bedeutung bewusst und hilft dabei, mit den eigenen Lernprozessen und der interkulturellen und sprachlichen Vielfalt vertraut zu werden und sie positiv wahrzunehmen.

Das Grundschulportfolio wurde in einem vierjährigen Projekt im Auftrag des BMBF vom ÖSZ bundesweit eingeführt und kommt derzeit (Oktober 2013) in mehr als 350 Volksschulklassen im Unterricht zum Einsatz. Das ESP für die Grundschule ist über die Schulbuchaktion (Anhangliste, SB-Nr.: 145.828) zum Preis von 7 € erhältlich. Das Lehrerbegleitheft kann kostenlos mitbestellt werden und ist unabdingbar, wenn man in seiner Klasse mit der ESP-Arbeit starten will.

Bestellungen:

AMEDIA, Sturzgasse 1a, 1141 WIEN.

Info zum ESP:

www.oesz.at/esp und auf www.sprachenportfolio.at

8

Ausblick

Wie bei vielen Innovationen im schulischen Bereich bedarf es für eine erfolgreiche Übernahme in die Praxis folgender Maßnahmen:

- **Sensibilisierung** und Bekanntmachung bei Schulbehörden, Schulen und Pädagogischen Hochschulen
- Aufbau eines Pools an **Referent/innen**, die in der Fortbildung praxisnah und transparent die GK4 und die Einsatzmöglichkeiten des ESP-G vermitteln können und den Gesamtkontext des schulischen Sprachenlernens im Auge haben
- **Praxismaterialien** für die breite Lehrerschaft

Das ÖSZ wird daher in diesen drei Bereichen weiterarbeiten. Um die GK4 nachhaltig in die Praxis zu bringen, ist es notwendig, sie sowohl in der didaktischen wie auch schulpraktischen Ausbildung und in den Ausbildungscurricula an Pädagogischen Hochschulen zu verankern.

Das ÖSZ betreut seit der Entwicklung der GK4 ein »Netzwerk Grundschule«, bestehend aus Multiplikator/innen und Fachdidaktiker/innen von Pädagogischen Hochschulen aus ganz Österreich. Diese Expert/innen waren bei der Entwicklung der GK4 eine wertvolle Resonanzgruppe, sodass das ÖSZ auch weiterhin bestrebt ist, Vernetzung und Austausch mit Expert/innen und Praktiker/innen zu Themen und Innovationen der sprachlichen Bildung in der Grundschule zu betreiben. Es bleibt zu hoffen, dass eine Verankerung der Grundkompetenzen in die Aus- und Fortbildung gelingt.

Mit den GK4 wissen wir nun, wohin wir mit unseren Schüler/innen kommen sollen, aber WIE dies im Laufe der vier Grundschuljahre im Unterricht geschehen kann, dazu wären methodische und didaktische Anregungen wertvoll – so die Rückmeldung aus der Praxis. Daher plant das ÖSZ im kommenden Jahr einen Leitfaden zum schrittweisen Aufbau der GK4 inkl. Unterrichtsvideos für den Einsatz in der Lehrer/innenbildung.

Sollten Sie Anregungen und Ideen haben, schreiben Sie uns (carnevale@oesz.at)!

9

Literatur und Links

BMUKK & BMWF (Hrsg.). (2008). *LANGUAGE EDUCATION POLICY PROFILE. Länderbericht. Sprach- und Sprachunterrichtspolitik in Österreich*. Graz/Wien. Verfügbar unter http://oesz.at/OESZNEU/DOWNLOAD.php?document=/download/publikationen/lepp_dt.pdf [12.03.2014].

BMUKK. (Hrsg.) *SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch: Statistische Übersicht der Schuljahre 2004/05 bis 2011/12*. http://www.schule-mehrsprachig.at/fileadmin/schule_mehrsprachig/redaktion/Hintergrundinfo/info2-13-14.pdf [12.03.2014].

Buchholz, B. (2007). *Facts & Figures im Grundschul-Englisch. Eine Untersuchung der verbindlichen Übung Lebende Fremdsprache an österreichischen Volksschulen*. Wien und Münster: LIT Verlag.

Curtain, H. & Dahlberg, C. A. (2010). *Languages and Children making the Match*. New York: Pearson.

Diehr, B. & Frisch, S. Take heart and read! Vorschläge zum systematischen Aufbau der Lesefertigkeiten. In: *Grundschule Englisch, 2011(37)*, S. 42-44.

Diehr, B. & Rymarczyk, J. Ich weiß es, weil ich es so spreche. Zur Basis von Lese- und Schreibversuchen in Klasse 1 und 2. In: *Grundschulmagazin Englisch – The Primary English Magazine, 2008(1)*, S. 6-8.

Edelenbos, P., Johnstone, R. & Kubanek, A. The Main Pedagogical Principles Underlying the Teaching of Languages to Very Young Learners. Languages for the Children of Europe. Published Research, Good Practice and Main Principles. In: *Final Report of the EAC, 2006(89/04)*. Verfügbar unter http://ec.europa.eu/languages/documents/doc425_en.pdf [12.03.2014].

Elsner, D. (2010). *Englisch in der Grundschule unterrichten*. München: Oldenbourg.

Felberbauer, M., Grabner, S., Gritsch, A., Kolroser, C. & Pelzmann, D. (2010). *Das Europäische Sprachenportfolio. Grundschule (6-10 Jahre)*. Graz: ÖSZ.

Hasselgreen, A. u. a. (2011). *Assessment of young learner literacy linked to the Common European Framework of Reference for Languages*. Verfügbar unter <http://www.ecml.at/publications> [12.03.2014].

Keßler, J.-U. Englisch ab Klasse 1 - Zu früh? Zu wenig erforscht? Wirkungslos? Zu wichtig! In: *Schule NRW, 2009(4)*, S. 158-161.

KIESEL-Materialien des ÖSZ. Verfügbar unter http://oesz.at/OESZNEU/main_01.php?page=0151&open=13&open2=33 [12.03.2014].

Kostrzewa, S. Schreibaufgaben für das 1. bis 4. Schuljahr. Vom Einzelwort zum ganzen Satz. In: *Grundschulmagazin Englisch, 2011(1)*, S. 9-12.

Krumm, H.-J. & Jenkins, E.-M. (Hrsg.). (2001). *Kinder und ihre Sprachen – lebendige Mehrsprachigkeit*. Wien: eviva/WienerVerlagsWerkstatt.

Legutke, M. K., Müller-Hartmann, A. & Schocker-v. Ditfurth, M. (2009). *Teaching English in the Primary school*. Stuttgart: Klett.

Lehrplan »Lebende Fremdsprache« der Volksschule. Verbindliche Übung »Lebende Fremdsprache« (1.-4. Schulstufe). Verfügbar unter www.bmukk.gv.at/medienpool/14053/vs_lp_8_lebende_fremdsprache.pdf [12.03.2014].

National First Font Dotted: Search Free Fonts. *Gesprenkelte Schriftform (dotted letters)*. Verfügbar unter <http://www.searchfreefonts.com/free/national-first-font-dotted.htm> [12.03.2014].

Neuner, G. Mehrsprachigkeitskonzept und Tertiärsprachendidaktik. In: Hufeisen, B. & Neuner, G. (2003). *Mehrsprachigkeitskonzept – Tertiärsprachenlernen – Deutsch nach Englisch*. Goethe Institut. Europäisches Fremdsprachenzentrum Graz. Council of Europe. Strasbourg. S. 18-34.

Orientierungsaufgaben Englisch, 5. Schulstufe. Verfügbar unter <http://www.oesz.at/oa5> [12.03.2014].

Peltzer-Karpf, A. (2001). *Studienbuch: Psychologische Grundlagen des frühen Fremdspracherwerbs*. Universität Koblenz-Landau.

Rymarczyk, J. (2008). Früher oder später? Zur Einführung des Schriftbildes in der Grundschule. In: Böttger, H. (Hrsg.). (2007). *Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen. Ausgewählte Tagungsbeiträge*. München: Domino. S. 170-182.

Rymarczyk, J. (2010). Früher Schriftspracherwerb in der ersten Fremdsprache Englisch bei Kindern mit Migrationshintergrund. In: *ForumSprache*, 2010(4). S. 60-78.

Salner-Gridling, I. (2000). *Querfeldein: individuell lernen – differenziert lernen*. Wien: Österreichisches Zentrum für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen. Verfügbar unter http://www.bmukk.gv.at/medienpool/18764/mat_querfeldein.pdf [12.03.2014].

Sarter, H. (1997). *Fremdsprachenarbeit in der Grundschule. Neue Wege – Neue Ziele*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Schmid-Schönbein, G. Vom Lesen zum Schreiben. In: *Primary English* 2006(4). S. 3-6.

Scrivener, J. (2005). *Learning Teaching*. Oxford: Macmillan.

Slattery, M. & Willis, J. (2001). *English for Primary Teachers*. Oxford: OUP.

Statistik Austria. (2013). *Bildung in Zahlen 2011/12. Tabellenband*. Wien. Verfügbar unter https://www.statistik.at/web_de/dynamic/services/publikationen/5/publdetail?id=5&listid=5&detail=561 [12.03.2014].

Treutlein, A. (2011). *Rekodieren im Deutschen und Englischen: Wie lesen Englischlerner/-innen mit deutscher Muttersprache englische Wörter? Dissertation*. Eberhard Karls Universität Tübingen.

Wunsch, C. Arbeit mit dem Schriftbild. Teil 2: Von Sinn Ganzheiten zum Schreiben. In: *Primary English*, 2005(4).

Trim, J., North, B., Coste, D., & Sheils, J. (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin: Langenscheidt. Verfügbar unter <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm> [12.03.2014].

Im aktuellen bildungspolitischen Diskurs zum Sprachenlernen spielt der Begriff der Kompetenzorientierung eine zentrale Rolle. Über welche fremdsprachlichen Fertigkeiten sollen Schüler/innen am Ende der Volksschule verfügen?

Die **Grundkompetenzen Lebende Fremdsprache, 4. Schulstufe** – kurz GK4 – beschreiben diese Kompetenzen klar und kompakt.

Die GK4 wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen von einer Fachgruppe am Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum entwickelt. Sie orientieren sich am Lehrplan der Volksschule und an den Kompetenzbeschreibungen im *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* des Europarats.

Mit den GK4 liegt nun – nach der Einführung von Bildungsstandards für Englisch und der Entwicklung von

Kompetenzbeschreibungen für die zweiten lebenden Fremdsprachen in der Sekundarstufe – erstmals in Österreich auch ein Kompetenzmodell für die Grundschule vor.

Die Broschüre wendet sich primär an Lehrer/innen, Lehrerbildner/innen an Pädagogischen Hochschulen und an die Schulaufsicht.

Sie finden darin folgende Informationen:

- die GK4 im Gesamtkontext Schule
- den GK4-Kompetenzenkatalog
- 8 exemplarische kompetenzorientierte Englisch-Aufgabenbeispiele für die 4. Schulstufe
- methodisch/didaktische Hinweise
- Informationen zum Europäischen Sprachenportfolio für die Grundschule als Wegbegleiter zu den GK4



ISBN 978-3-85031-190-8



9 783850 311908